Nr. 157. — 1901.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 Mk., auf den deutschen Postanstalten 1 Mk. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 7. Juli.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Fürst Hohenlohe †.

Ein Privat-Telegramm aus Ragaz meldet uns, daß in vergangener Nacht der Altreichskanzler Fürst Hohenlohe nach kurzer Krankheit verstorben ist.

Fürst Chlodwig Karl Viktor zu Hohenlohe-Schillingsfürst war am 31. März 1819 zu Rotenburg a. d. Fulda geboren. Nach dem Studium in Heidelberg, Göttingen und Bonn wurde er 1841 Auskultator beim Gericht in Ehrenbreitenstein, dann Referendar bei der Regierung in Potsdam, er verließ diese Laufbahn aber, um 1845 die ihm zugefallene Standesherrschaft Schillingsfürst im baier. Reg.-Bez. Mittelfranken zu übernehmen. — 1846 wurde er als erbliches Mitglied in die Kammer der baier. Reichsräthe eingeführt. Nach dem Kriege von 1866 forderte er offenen und ehrlichen Anschluß Baierns an Preußen und Stellung der süddeutschen Kontingente unter Preußens Führung im Kriegsfall. Auf dieses Programm wurde er am 31. Dezember 1866 zum Minister des Kgl. Hauses und des Auswärtigen ernannt. Hohenlohe's preußenfreundliche Gesinnung fand in Baiern starke Anfeindung, zweimal forderte er deshalb seine Entlassung, die ihm auch am 7. März 1870 gewährt wurde. Als baierischer Reichsrath stimmte H. am 30. Dezember 1870 für Eintritt Baierns in das deutsche Reich. Im ersten deutschen Reichstag trat er für Forchheim ein, schloß sich der liberalen Reichspartei an und wurde am 23. März 1871 zum ersten Vizepräsidenten gewählt, ebenso für die Legislaturperiode 1874—77, schon 1874 gehörte H. keiner Fraktion mehr an. Im Mai 1874 wurde er zum Botschafter in Paris ernannt, auf dem Berliner Kongreß 1878 war er dritter Bevollmächtigter des deutschen Reiches, 1880 üernahm er interimistisch die Geschäfte eines Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, präsidirte der am 16. Juni bis 1. Juli tagenden Berliner Konferenz zur Schlichtung der Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Griechenland und kehrte im Nov. 1880 auf seinen Botschafterposten in Paris zurück. Im Jahre 1885 wurde Hohenlohe als Nachfolger Manteuffels zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt und dort hat er in der Verwaltung mit großer Umsicht gewirkt, bis am 29. Oktober 1894 nach Caprivi's Rücktritt seine Ernennung zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten erfolgte.

Deutscher Einfluß in Japan.

Ueber englische Umtriebe gegen die deutschen Interessen in Japan handelt der nachstehende Brief eines gelegentlichen Mitarbeiters der „Voss. Ztg." in Yokohama, der vor der Abreise des Grafen Waldersee aus China geschrieben ist und beachtenswerthe Fingerzeige zur Kräftigung des seit dem Jahre 1896 zurückgegangenen deutschen Einflusses in Japan enthält. Das Schreiben lautet:

„Ein führendes englisches Organ von Yokohama erwähnt heut das wiederaufgetauchte Gerücht, Feldmarschall Waldersee wolle Japan besuchen, und knüpft daran die Bemerkung, der Marschall könne doch wohl nicht gut früher als seine Truppen China verlassen, wiewohl ein Aufenthalt in den japanischen Bergen während der Hundstage eine angenehme Abwechselung sein würde. Da haben wir wieder die alte Eifersucht gegen Deutschland, wie sie in Japan bei jeder Gelegenheit — bei Anstellung von Beamten, Professoren, Lehrern, Technikern, bei industriellen Gründungen und großen Aufträgen zu Tage tritt. Der Marschall würde ja nicht allein kommen, sondern begleitet von einer Suite und — einigen Kriegsschiffen. Und das wäre ein Schauspiel, wie es die Engländer sehr gern in Spithead, aber durchaus nicht gern auf einer japanischen Rhede sehen. Dort ist es eine Huldigung für England vor Europa, hier eine Entfaltung selbstbewußter deutscher Macht vor dem japanischen Volke, das durch den Anschauungsunterricht zweifellos zu Ueberzeugungen gelangt, die den bisher aus der tendenziösen, systematisch arbeitenden englischen Presse geschöpften nicht mehr entsprechen. Hat auch die englische Armee in Folge des Burenkrieges bei den Japanern an Achtung sehr verloren, so gilt doch die Marine noch immer als unvergleichlich. Und seitdem Englands Einfluß auf Japan im Jahre 1896 in so ungeahnter Weise wuchs, sucht es ihn mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Die Presse befleißigt sich der größten Liebenswürdigkeit gegenüber den jeweilig an der Regierung befindlichen japanischen Staatsmännern; sie giebt sich den Schein aufrichtiger Hochachtung für alles Japanische, Einrichtungen sowohl wie Personen und Handlungen. Daneben tischt sie an Eigenlob auf, was sie irgend kann. So wurden kürzlich sämtliche Ordensdekorationen aufgezählt, die den Offizieren der südafrikanischen Armee von der englischen Regierung verliehen sind. Und so wird heute als großer Triumph berichtet, daß der auf der Reise durch die Kolonien begriffene Herzog von Cornwall die Erlaubniß erhalten hat, im Tempel von Kandy die heiligen Zähne Buddahs zu berühren, was kürzlich nicht einmal dem als Haupt der Buddhisten geltenden König von Siam gestattet sei.

Neben diesen beiden rothen Fäden aber zieht durch die englische Presse der schwarze hindurch, daß die deutschen Truppen in China weder technisch noch moralisch den Truppen der anderen Mächte gleich stehen sollen. Technisch wurden sie vor wenigen Tagen als „manufactured soldiers", als Fabrikwaare, Zinnsoldaten bezeichnet, von denen man nicht begreifen könne, wie sie sich im Felde benehmen würden, sobald sie ihrer Offiziere beraubt seien. Und was die Moral betrifft, so wurde gleich darauf behauptet, keine Truppe verfahre so grausam und zwar grausam ohne Grund und Zweck wie die deutsche; die von Waldersee ausgesandten Expeditionen hätten nur die Aufgabe der Zerstörung und Verwüstung.

Wer hier in Ostasien Gelegenheit hat, unparteiische und sachverständige Augenzeugen verschiedener Nationalitäten zu sprechen, der erfährt, daß unser Kontingent in technischer wie in moralischer Beziehung über allen anderen steht. Unsere Offiziere haben auf schwierigem Gelände trefflich geführt und stets die beste Disziplin gehalten. Der gemeine Mann hat die Probe einer allseitig vorzüglichen Ausbildung abgelegt und anderen Nationalitäten gegenüber die größte Selbstbeherrschung gezeigt, wo es irgend möglich war. Die besten nächst den Deutschen sind ohne Frage die Franzosen, mit denen wir meist im besten Einvernehmen gestanden haben. Wir können also mit unseren Truppen in China durchaus zufrieden sein und Graf Waldersee wird die beste Gelegenheit haben, den Japanern das wirkliche Bild der deutschen Militärmacht vor Augen zu führen. Es ist ein Leichtes, mit kaum nennenswerthen Kosten zu erreichen, und es wird für uns von großem Nutzen sein. Was man auch an dem Feldmarschall auszusetzen hat, er ist dennoch ein echter Repräsentant der deutschen Armee. Unsere Kriegsschiffe — je mehr, desto besser — werden dem japanischen Volke (denn auf die Volksstimmung kommt es an) beweisen, daß die englische Flotte keineswegs die einzige der Welt ist; und unsere braven Blaujacken sollen den hiesigen Engländern ein Dorn im Auge sein. Giebt es doch in der Welt über sie nur eine Stimme! Wenn je, dann hat Deutschland jetzt Gelegenheit, das seit 1896 abgekühlte Verhältniß zu Japan wieder wärmer zu gestalten, die Entfremdung zu überwinden und die Engländer moralisch und wirthschaftlich zurückzudrängen. Japan ist bei allen Geldausgaben, die ins Ausland gehen, in der That noch sehr von politischen Erwägungen abhängig. Da wäre, wo die deutsche Expedition nach China neben dem Ehrenpunkt vor allem das wirthschaftliche Interesse verfolgt, der Besuch des Grafen Waldersee und einer deutschen Kriegsflotte in Japan die gegebene Ergänzung unserer Chinapolitik."

Der Krieg in Südafrika.

Die Nachrichten, welche von englischer Seite vom Kriegsschauplatz kommen, lauten wieder sehr verschieden. Nach einer Depesche des Lord Kitchener aus Pretoria vom Donnerstag hat Oberst Grenfell am 1. Juli bei Hopewell 93 Buren gefangen genommen, 56 Wagen, 100 Gewehre und große Mengen Munition von dem Kommando Beyer's erbeutet. Ein Bur wurde getödtet. Die Engländer hatten keine Verluste. Andererseits berichtet ein weiteres Telegramm Kitcheners, daß vorgestern ein von Pietersburg kommender Zug fünf (engl.) Meilen nördlich von Naboonspruit von Buren in die Luft gesprengt worden ist. Ein Offizier, elf Soldaten, der Lokomotivführer, der Heizer, ein Schaffner und vier Eingeborene wurden getödtet. Dies sei der erste Fall dieser Art auf der nördlichen Linie.

In der belgischen Repräsentantenkammer erklärte gestern der Justizminister in Beantwortung der Interpellation Lorand über Andries Dewet, es sei richtig, daß Dewet auf die Polizeidirektion beschieden sei, jedoch nicht, um ihm von seiner Ausweisung Kenntniß zu geben, sondern um ihn wegen seiner Absichten während seines Aufenthalts in Belgien zu befragen, damit verhindert werden könne, daß seine Vorträge ferner zum Vorwande für feindselige Kundgebungen gegen eine befreundete Macht gebraucht würden. Der Sozialist Demblan erging sich in beleidigenden Aeußerungen gegen Chamberlain und ward zur Ordnung gerufen. Der Minister des Aeußern wies die Sprache Demblan's als unerhört zurück und betonte, die Rechte erhebe einmüthig Einspruch gegen die unwürdigen Aeußerungen eines belgischen Abgeordneten, der doch wissen müsse, welche Dienste England Belgien geleistet habe. Woeste und Tournay schlossen sich den Worten des Ministers an. Der Präsident erklärte trotz Protestes von Seiten Demblan's die Interpellation für erledigt.

Wie aus London berichtet wird, hat Earl of Camperdown an das Oberhaus die Mittheilung gelangen lassen, daß er am 11. d. M. die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Bericht der Kommission lenken wolle, die zur Prüfung der von der Regierung von Transvaal vergebenen Konzessionen eingesetzt worden ist, so weit sich dieser Bericht auf die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahngesellschaft beziehe und darauf, daß diese Kommission festgestellt habe, daß diese Gesellschaft noch vor Ausbruch des Krieges die Anregung zur Ausarbeitung genauer Pläne gegeben habe, die nachher auch zur Ausführung gelangt seien und den britischen Soldaten großen Schaden und große Verluste zugefügt hätten. Er werde gleichzeitig anfragen, mit welcher Geldstrafe oder anderen Art der Bestrafung man derartige von einer Privatgesellschaft begangene Operationen ahnden werde und ob irgend welche Vorstellungen wegen dieser Gesellschaft von irgend einer auswärtigen Macht erhoben worden seien.

In der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde über die Pferdeankäufe der englischen Regierung bei der Wiener Straßenbahn-Gesellschaft interpellirt. Der Bürgermeister antwortete, vor acht Tagen sei ein englischer Oberst bei der Straßenbahngesellschaft erschienen und habe wegen der Pferdekäufe für Südafrika angefragt. Man habe ihm bedeutet, nach Maßgabe der Umwandlung in elektrische Linien würden Pferde abgegeben. Vereinbarung wurde keine getroffen. Seither sei der Oberst nicht mehr erschienen. Uebrigens stehe der Gemeinde keine Einflußnahme auf die Straßenbahn zu. Die Anfrage gab den Anlaß zu einer burenfreundlichen Kundgebung im Gemeinderath.

Zum Bankkrach.

Die Folgen des Zusammenbruchs der Leipziger Bank scheinen für Handel und Industrie des dortigen Platzes nicht so verheerend zu sein, wie man zuerst angenommen hat. Die Leipziger Großindustriellen haben mit der Leipziger Bank nur wenig gearbeitet, der Leipziger Wollhandel hat sich schon lange von der Leipziger Bank zurückgezogen. Der Leipziger Rauchwaarenhandel arbeitet fast ausschließlich mit der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig. In starke Mitleidenschaft wird das Privatpublikum gezogen, welches Leipziger Bankaktien besaß oder Depositen bei der Leipziger Bank hatte. Aus diesem Grunde wird in Leipzig ein Zurückgehen der Kaufkraft der Bevölkerung und deshalb schlechter Geschäftsgang für die nächste Zeit befürchtet. Sehr stark hat Chemnitz mit der Leipziger Bank gearbeitet, und dort ist man über das Schicksal vieler Fabrikanten besorgter. Auch in Plauen haben die Fabrikanten vielfach Verbindungen mit der Leipziger Bank unterhalten. Fast gar nicht betheiligt sind Gera und Greiz. In Gera haben nur einzelne, an sich aber sehr reiche Kaufleute größere Posten in Leipziger Bankaktien. Dieselben Verhältnisse gelten auch theilweise für Glauchau und Meerane. Auch Reichenbach ist fast garnicht betheiligt, ebensowenig Annaberg. Alles in Allem genommen, scheinen die in der ersten Aufregung gehegten Befürchtungen sich glücklicherweise nicht in vollem Umfange zu bewahrheiten. Weitere Opfer hat der Bankkrach gefordert, indem sich in Leipzig der Kaufmann Felix Schäffer, Mitglied des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank, erschoß, und in Gräfentonna bei Gotha der Pfarrer in Folge der Verluste bei dem Bankkrach geistesgestört wurde und in eine Heilanstalt gebracht werden mußte. Die mehrfach in der Presse geäußerte Meinung, daß auch der Staatsfiskus des Großherzogthums Sachsen-Weimar bei der Leipiger Bank engagirt sei, weil zum Gläubigerausschuß kein Geringerer als der Finanzminister selber angeordnet ward, findet nun offiziöse Bestätigung. Dieselbe besagt, daß die Rückgewähr der bis zum 25. Juni bei der Leipziger Bank deponirten 650 000 Mark Gelder des weimarischen Fiskus nach und nach erfolgen dürfte, ein etwaiger Verlust werde jedenfalls kaum erheblich sein. Auch der Fiskus von Weimar scheint wie der des Königreichs Sachsen in dieser Beziehung stark an Optimismus zu leiden.

Die Tragödie der Trebergesellschaft hat in Kassel große Bestürzung hervorgerufen, obwohl dieselbe nicht mehr unerwartet kam. Generaldirektor Schmidt ist wahrscheinlich nach dem Ausland geflohen, das Gerücht, daß sich derselbe erschossen habe, hat sich nicht bestätigt. Ueber Losch's Brawno in Kassel, deren Inhaber die Aufsichtsrathsmitglieder der Trebertrocknungs-Ges. Gebrüder Sumpf sind, ist der Konkurs verhängt worden. Am Grabe der Treber-Gesellschaft erhebt sich von selbst die Frage, wie sich nunmehr das Schicksal der Leipziger Bank gestalten wird. Wenn es gelingt, die guten Tochtergesellschaften im Concern zu halten, so können diese voraussichtlich im Betrieb gehalten werden, so daß für die Gläubiger dadurch eine Besserung der Quote erzielt werden kann. Die besseren, einigermaßen lebensfähigen und nicht lediglich auf faule Patente der Trebergel. aufgebauten Werke würde man vernünftigerweise weiter betreiben können, während diejenigen Unternehmen, für welche eine Rentabilität ausgeschlossen erscheint, besser geschlossen werden könnten. Wenn aber solche und ähnliche Arrangements nicht gelingen sollten, so dürften die Aussichten sich ziemlich trübe gestalten. Von größeren Firmen in Kassel ist noch an der Katastrophe das Bankgeschäft Wilmsmann u. Plaut betheiligt. Die Firma ist jedoch über die Schwierigkeiten der Lage hinaus. Ferner ist betheiligt die Getreidefirma Sandel Katz mit ½ Million. Durch Einspringen wohlhabender Glaubensgenossen ist auch diese Firma vor dem Sturz bewahrt, der sonst fast die ganze Landwirthschaft im Regierungsbezirk Kassel mitgerissen haben würde. Schließlich sind viele kleine Existenzen von dem Konkurs der Trebergesellschaft schwer betroffen.

Die Leipziger Abendblätter melden, daß sich bei der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft ein Fehlbetrag von 14½ Millionen Mark ergeben habe, welche Summe Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrathes der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung dieser Gesellschaft schulden sollen. Für diese Schuld sollten angeblich Effekten in den Händen der Trebertrocknungs-Gesellschaft sein, jedoch seien sie thatsächlich verschwunden. Man halte es für möglich, daß diese Effekten, welche bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft liegen müßten, zum zweiten Male verpfändet wurden und zwar bei der Leipziger Bank für eine Schuld verschiedener Aufsichtsrathsmitglieder der Kasseler Gesellschaft. Die Kasseler Fabriken der Trebertrocknungsgesellschaft arbeiten einstweilen trotz des Konkurses noch weiter.

Die in der Kasseler Sitzung am Mittwoch vorgelegte Bilanz der Trebergesellschaft pro Ende März 1901 wurde juristisch und kaufmännisch inkorrekt befunden, weil die erst April neugeschaffenen Werthe mit eingestellt waren. Ueber die auffällige Entdeckung (s. oben), daß Vorstand und Aufsichtsrath an die eigene Gesellschaft über 14½ Millionen Mark Schulden haben, fehlt jeglicher Belag. Nach Aussage Betheiligter sei über diese Millionen nur mündlich verhandelt worden. Das Engagement der Leipziger Bank im Treberconcern übersteigt 85 Millionen Mark. Es wurden bei der Leipziger Bank mehr als zwanzig Konten darüber geführt. Dadurch gelang es Exner, den Aufsichtsrath zu täuschen. Ueber den Umfang der Haftpflicht des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank können sich auch bestunterrichtete Kreise gegenwärtig eine bestimmte Ansicht nicht bilden. Aus Kreisen der Treberconcern wurde nach dem Leipziger Zusammenbruch versichert, man dürfe aus dem gesamten Aktivum aller Trebergesellschaften immerhin etwa 1 800 000 Mark bis 2 Millionen Mark wirklichen Jahresbruttoertrag erwarten und aus dem gesamten Concern vielleicht ein Kapital von etwa 20 Millionen Mark mit angemessener Verzinsung retten können. In Fachkreisen wird der innere Werth der im Frühjahr 1901 erworbenen zehn Werke und Aktiensorten auf etwa drei Millionen Mark berechnet. Bezeichnend ist, daß die Stadt Kassel die Steuern des Treberconcern regelmäßig im Extraordinarium verbuchte.

Deutschland.

Berlin, 6. Juli. Gegenüber den aus Anlaß der Katastrophen in Dresden, Leipzig und Kassel zum Zwecke der Verhütung zukünftiger ähnlicher Schädigungen des Erwerbslebens erhobenen Rufen nach einem Eingreifen der Gesetzgebung mag daran erinnert werden, daß unter dem Drucke von weitgehenden Schädigungen des Publikums auf die öffentliche Meinung auch die Novelle zum Aktiengesetz und das Börsengesetz erlassen sind, daß aber trotz der drakonischen Bestimmungen jener Novelle in Bezug auf die Verantwortlichkeit des Aufsichtsrathes diese Institution in den jetzt vorliegenden Fällen gänzlich versagt hat und daß manche Zwecke, welche das Börsengesetz, wie die Verhütung der Börsenspekulation in Montan- und Industriepapieren, verfolgte, nicht erreicht worden sind. Dagegen wurden schwere, von dem Gesetzgeber nicht gewollte Nachtheile, wie durch die weitgehende Anwendung des Differenzeinwandes, für den Handel herbeigeführt. Es ist eben eine überaus schwierige Aufgabe, Schädigungen des Erwerbslebens und des Publikums, wie sie durch den Niederbruch industrieller und kommerzieller Unternehmungen jüngst in weitem Umfange wieder eingetreten sind, vorbeugen zu wollen. Die Sache hat aber auch noch eine andere Seite. Die Erfahrung lehrt, daß wenn die öffentliche Meinung stark unter dem Eindruck der Schädigung weiter Kreise der Bevölkerung steht, sie in der Regel die Klinke der Gesetzgebung in Bewegung zu setzen vermag. Das hat man bei der Novelle zum Aktiengesetze und bei dem Börsengesetze gesehen. Ebenso haben die Vorgänge bei den Spielhagenbanken im preußischen Landtage Wünsche auf Verschärfung der bezüglichen gesetzgeberischen Bestimmungen namentlich in Bezug auf die Staatsaufsicht und das Institut der Treuhänder gezeitigt, welche ohne den raschen Schluß der Session zweifellos zu entsprechenden Beschlüssen geführt hätten. Selbst wenn Katastrophen, wie die jüngsten in Dresden, Leipzig und Kassel, nicht an sich schon eine überaus ungünstige Wirkung auf das Erwerbsleben im Allgemeinen und auf Handel und Verkehr im Besonderen ausübten, hat daher die betheiligte Bank- und Handelswelt schon unter dem Gesichtspunkte der Verhütung gesetzgeberischer Eingriffe in ihre freie Bewegung ein dringendes Interesse daran, einer Wiederkehr solcher Ereignisse, wie sie jetzt zu beklagen sind, wirksam vorzubeugen. Bisher hat der gute und redliche Geschäftsmann sich

---

Strandgut.

Roman von O. Elster.

[11] [Nachdruck verboten.]

„Ist es denn erlaubt, den Kranken zu sehen?" fragte Frau Antonie.

„Der Arzt hat die größte Ruhe anempfohlen."

„Nun, ich denke, Mama Brückners Anblick wird den armen Jungen nicht erregen."

„Wenn Du es durchaus wünschest, steht Deinem Besuch nichts entgegen," entgegnete Gerda kalt.

Sie schellte und beauftragte den eintretenden Diener, Frau Brückner und ihre Tochter nach dem Krankenzimmer zu führen, vorher jedoch anzufragen, ob Herr von Windheim Besuch empfangen wollte.

„Der Herr Leutnant schläft," sagte der Pfleger, als Frau Antonie und Else in das Vorzimmer der Krankenstube traten. „Ich möchte den Herrn Leutnant nicht wecken."

„Ist auch nicht nöthig, mein Bester," entgegnete die resolute Mama Brückner. „Ich werde warten, bis der Herr Leutnant erwacht."

Sie nahm an seinem Lager Platz und beobachtete mit mitleidigem Blick des Kranken blasses Gesicht. Dann winkte sie Else herbei, die mit erschrecktem, bleichem Gesicht in der Thür stehen geblieben war.

Leise näherte sich Else.

„Mama, mir ist das Herz so schwer —"

„Kein Wunder," flüsterte Frau Antonie. „Weißt Du, weshalb Gerda ihn hier behalten hat?"

Else nickte mit dem Kopfe, während ihr die Thränen über die Wangen rollten.

„Na, dann weißt Du auch, daß der arme Junge für uns verloren ist. Es mußte ja so kommen — ob heute oder morgen oder in einem Jahr — deshalb weine nicht mehr und sei ein verständiges Mädchen."

Else vermochte nichts zu erwidern, legte die Hände vor das Gesicht und weinte still vor sich hin.

Plötzlich regte sich der Kranke. Ein schmerzlicher Ausdruck zuckte über sein Gesicht, dann seufzte er tief auf und öffnete die Augen.

„Mein lieber Herr von Windheim, mein armer, lieber Freund," sagte Mama Brückner mit weicher, zärtlicher Stimme und ergriff die Hand Jobsts.

Dieser schaute sie erstaunt an. Dann glitt ein freundliches Lächeln über sein Antlitz und in seinem Auge blitzte es glücklich auf.

„Mama Brückner, Sie hier?" fragte er mit matter Stimme. „Wie mich das freut —"

„Ich mußte doch sehen, wie es Ihnen geht. Wissen Sie, Herr Baron, daß ich Ihnen eigentlich böse sein sollte, daß Sie nicht zu Mama Brückner gekommen sind, als Ihnen der Unfall zustieß? Doch ich will nicht schelten. Sie habens ja hier gut, besser vielleicht als in meinem Hause, wo es nicht so ruhig ist, wie hier. Bleiben Sie nur ruhig liegen, mein lieber Herr Baron —"

Jobsts Augen wanderten zu Else hinüber.

„Und Klein-Else ist auch mitgekommen? Ich danke Ihnen, Klein-Else."

Er streckte ihr die Hand entgegen, die sie hastig ergriff. Aber sie wagte nicht zu sprechen, aus Furcht, die Thränen möchten von Neuem hervorbrechen.

„Sie haben geweint, Klein-Else? Doch nicht um mich? Ach, mir großem, starkem Menschen schadet der dumme Beinbruch nicht viel. — Wissen Sie, Klein-Else, daß ich heute von Ihnen geträumt habe?"

„Herr Baron!"

„Ja, ja, ich hab' Sie lebhaft im Traum gesehen, Else! — Sie schwebten auf einer goldenen Wolke, und immer weiter und weiter entschwebten Sie mir, und unten brauste das weite, weite Meer, und über Ihnen leuchtete die Sonne. Dann verschleierte dichter Nebel das Bild, und Sie waren verschwunden."

„Sie dürfen nicht so viel sprechen, Herr Baron."

„Sie haben recht, Mama Brückner. Ich will nicht weiter sprechen, ich will ganz ruhig liegen, und Sie sollen mir erzählen, wie es Ihnen geht und was Sie treiben — Ist Herr Sokoti schon abgereist?"

„Er reist in einigen Tagen."

Ah, deshalb haben Sie wohl geweint, Klein-Else? Deshalb sind Sie so traurig? Nun, trösten Sie sich — die sechs Monate gehen bald vorüber. Was sind kurze sechs Monate gegen ein ganzes Leben? Und Sie sollen ja glücklich werden — das ganze lange Leben hindurch, Klein-Else."

Else erbebte bis in ihr Herz hinein. Also wußte er von ihrer geheimen Verlobung? Eine heiße Gluth flammte in ihren Wangen empor, sie rang nach Worten, sie hätte sich am liebsten neben seinem Lager auf die Kniee geworfen und seine Hand mit Küssen bedeckt.

Der Krankenwärter trat ein und kündigte den Besuch des Arztes an.

Frau Antonie nahm Abschied. Wenn Sie gestatten, Herr Baron, komme ich von Zeit zu Zeit."

„Kommen Sie jeden Tag, Mama Brückner," entgegnete Jobst lächelnd, „aber bringen Sie Klein-Else wieder mit; es ist mir, als ob ein Sonnenschein in mein trübes Krankenzimmer gefallen sei."

Er streckte Else nochmals die Hand entgegen und lächelte sie glücklich an.

In überwallendem Gefühl preßte sie seine Hand an die Lippen.

„Leben Sie wohl, Herr von Windheim."

„Lebe wohl, Klein-Else," flüsterte er und blickte ihr mit träumenden Augen nach, bis sie verschwunden war.

Aufathmend stand Else auf dem Hausflur still. Frau Antonie legte den Arm um ihre Schulter.

„Komm, mein Kind — und sei verständig."

Else senkte das Haupt. Schweigend schritt sie an der Seite ihrer Mutter dahin, aber die Thränen perlten ihr unaufhaltsam über die Wangen, und das Herz war ihr so schwer, als ob es zerspringen sollte.

8. Kapitel.

Der Gesandtschaftsattachee Aoki stand am Fenster des Speisezimmers und blickte mit vergnügtem Lächeln auf die breite, vornehme Straße, welche sich an dem Hause vorüberzog. Er sah nicht viel, was seine gute Laune hätte erregen können, wenigstens vermochte man nicht zu behaupten, daß der Halteplatz einiger Droschken, der sich an der Ecke der Straße befand, ein solch behagliches, schlaues, schmunzelndes Lächeln hervorzurufen im Stande wäre, wie auf dem breiten, gelben Chinesengesicht des Vikomte lagerte. Es mußte wohl ein innerlicher Grund sein, welcher dieses Lächeln hervorzauberte. Und in der That, der Diplomat war mit sich selbst so zufrieden, daß sich der Abglanz dieser Selbstzufriedenheit auf seinem Antlitz abspiegelte. Er hatte mit der heutigen Morgenpost einen Brief aus Paris erhalten, in dem ihm der dortige Gesandtschaftssekretär mittheilte, daß Rittmeister Sokoti in Paris eingetroffen sei und mindestens auf ein Jahr dort beschäftigt werden sollte. Er solle ganz unbesorgt sein, der Rittmeister Sokoti werde nicht mehr nach Berlin zurückkehren.

Die politischen Verhältnisse in Japan lägen derartig, daß wohl sehr bald alle im Ausland befindlichen Offiziere nach der Heimath zurückberufen würden.

Der Attachee kannte diese politischen Verhältnisse vielleicht besser, als der Gesandtschaftssekretär in Paris. Er nickte zustimmend mit dem großen, fast viereckigen Kopf und murmelte vor sich hin: „Die Hauptsache ist, daß wir den guten Sokoti aus dem Wege geschafft haben — alles andere wird sich finden."

In seinem Gedankengang wurde er durch den Eintritt Elses unterbrochen, welche den Frühstückstisch decken wollte.

Mit höflichem Lächeln wandte sich der Attachee ihr zu.

„Fräulein sehen seit einiger Zeit traurig und blaß aus," sagte er in bedauerndem Tone. „Fräulein sind doch nicht krank?"

„Nein. Ich fühle mich vollkommen wohl."

„Oder sollte es die Abreise meines Landsmannes, des Rittmeisters Sokoti sein, welche Sie so traurig stimmt?"

„Herr!"

„Entschuldigen Sie, Fräulein Else," fuhr der Japaner lauernd fort, „wenn ich mich in Ihr Vertrauen einzudrängen suche. Ich meine es aber gut mit Ihnen und möchte Sie warnen."

„Mich warnen? Vor wem?"

„Vor dem Herrn Sokoti."

„Wie gesagt, ich muß um Entschuldigung bitten — ich habe bemerkt, daß sich Herr Sokoti um Ihre Gunst bewirbt. Sie brauchen nicht zu erröthen, Fräulein Else, Sie selbst trifft ja keine Schuld — ich weiß nicht, wie weit Herr Sokoti in Ihre Gunst gelangt ist, ich fürchte aber, daß Sie sich durch seine blendenden äußeren Vorzüge haben bestechen lassen, und da halte ich es für meine Pflicht, Sie zu warnen. Herr Sokoti bietet in seinem Charakter keine Gewähr, daß Sie glücklich mit ihm werden könnten."

(Fortsetzung folgt.)

damit begnügt, sich selbst vor Schädigung durch unsolide Unternehmungen zu bewahren, sich im Uebrigen aber um die Geschäftsgebahrung Dritter wenig gekümmert, als ginge ihn diese nichts an. Diese Anschauung läßt sich aber nicht aufrecht erhalten. In Wirklichkeit schädigen solche Katastrophen, wie die jüngst vorgefallenen, Handel und Verkehr im Ganzen und jeden der Betheiligten im Einzelnen, und es gilt für Alle das Wort: tua res agitur. Unter diesen Umständen verdient es ernstliche Erwägung, ob nicht aus den betheiligten kommerziellen und gewerblichen Kreisen heraus im Wege der Selbsthülfe Vorsorge getroffen werden kann, daß unreelle, auf die Ausbeutung des Publikums berechnete Unternehmungen rechtzeitig gekennzeichnet werden können, bevor sie sich zu einem Krebsschaden für das reelle Geschäft und für Handel und Erwerb im Ganzen auswachsen.

— In der Reichshauptstadt ist von London kommend eine marokkanische Gesandtschaft eingetroffen. Die beiden Hauptpersonen sind der Großvezier Hay El-Mokthar Walid Abdullah Benhemed und der Oberkommandirende der marokkanischen Armee, General Maclean Kaid, ein geborener Schotte. Die beiden Frauen des Großveziers werden ebenfalls ihren Gemahl begleiten. Der General dient der Gesandtschaft als Dolmetscher und vorzugsweise auch als Berather in allen Angelegenheiten. Er ist etwa 51 Jahre alt und trat vor 30 Jahren in die englische Armee ein, um ihr etwa acht Jahre lang unter den verschiedensten Himmelsstrichen zu dienen und sich auszuzeichnen. Im Jahre 1876 nahm er in Marokko die Stellung eines Instruktionsoffiziers ein, zu welchem Posten ihn der britische Gesandte in Tanger vorgeschlagen hatte. Seit dieser Zeit wußte er sich das Vertrauen des Sultans von Marokka, Abdul Aziz, in stetig steigendem Maße zu erwerben, sodaß ihm alsbald der Oberbefehl über das marokkanische Heer — etwa 20 000 Mann — übertragen wurde. Er modernisirte dasselbe so gut es ging, und sorgte auch für Beschaffung zeitgemäßen Kriegsmaterials, wie z. B. die Kanonen von Tanger, welche von den dortigen Befestigungen drohen, direkt auf seine Bestellung zurückzuführen sind. Dabei ist er im ganzen Sultanate ein äußerst beliebter Mann, und dies nicht nur durch seinen Gerechtigkeitssinn, sondern auch durch seine Thatkraft und persönlichen Eigenschaften. Bei den politischen Begleitumständen, unter denen die Entsendung der Gesandtschaft nach England und dann nach Deutschland erfolgte, ist die Erfüllung einer Sondermission der beiden Würdenträger mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Das marokkanische Sultanat befindet sich gegenüber Frankreich, das nach Oberhoheit und allmäliger Besitznahme — vorzugsweise der Küstenstriche — Marokkos strebt und den Südostzipfel des Reiches bereits Algier einverleibt hat, in einem Zustande der Nothwehr. Da Englands Interessen im Mittelmeer, insbesondere durch eine Besetzung Tangers, hierdurch aufs äußerste gefährdet wurden, außerdem Maclean Kaid energisch für einen Anschluß an Großbritannien eintritt, und auch Deutschland lebhafte Handelsbeziehungen zu Marokko unterhält, so dürfte man in dem Besuche der Marokkaner eine Annäherung der Politik des Sultans an beide Mächte zur Abwehr französischer Annektionsgelüste erblicken.

Berlin, 6. Juni. Die Rede des Kaisers im Kasino des 2. Garde-Regiments, war, wie erinnerlich, unbefugter Weise im „Lok.-Anz." veröffentlicht worden und in einer gleichlautenden Auslassung des „Reichsanz." und der „Nordd. Allg. Ztg., die einige Tage darauf erschien, hieß es, daß hierbei ein Vertrauensbruch vorliege. Es war dann weiterhin bekannt geworden, daß eine Untersuchung zur Ermittelung des Urhebers der Veröffentlichung eingeleitet worden war. Diese Untersuchung soll nun, wie die „Tägl. Rundschau" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, nur das Eine ergeben haben, daß kein Angehöriger des Offizierkorps den Vertrauensmißbrauch begangen hat. Der Schuldige selbst konnte nicht ermittelt werden.

— Der französische Hauptmann Theurel, welcher die 9. Kompagnie des 61. Regiments bei den Aprilkämpfen jenseits von Paotingfu führte, traf in Marseille ein und bestätigte, was Hauptmann Dannhauer ausführlicher mitgetheilt hat, daß die Franzosen unter Bailloud strikten Befehl hatten, keinen Schuß abzugeben, bevor die Chinesen die Feindseligkeiten eröffneten. Die Deutschen aber, deren rechten Flügel zu decken Theurels Kompagnie bestimmt war, verloren die Geduld und ergriffen die Offensive. Theurel sah zehn todte deutsche Kameraden. Nach Vertreibung der Chinesen ließen wir's uns, erzählt Theurel, in den chinesischen Zelten wohl sein. Es war eine interessante Schlafkameradschaft. Zuaven und afrikanische Chasseurs rückten bei 15 Grad Kälte recht enge an die Preußen und Baiern. Man tauschte die Feldflaschen aus und wurde sehr gemüthlich.

Ausland.

Im **Pariser** Senat beantwortete gestern der Minister des Aeußern Delcassé eine Anfrage Chaumié's über den Stand der Beziehungen zwischen Frankreich und Marokko. Der Minister führt aus: Die Anwesenheit der marokkanischen Gesandtschaft in Paris ist ein Beweis für die herzlichen Gefühle, welche die beiden Staaten verbinden. Als die Ereignisse uns dahin brachten, die Oasen von Südalgerien zu besetzen, erklärten wir feierlich, daß wir östlich von der Eisenbahnlinie nach Igli Herren auf unserem Gebiete sein wollen, aber darüber hinaus nichts unternehmen würden. Dieses Versprechen haben wir gewissenhaft gehalten und werden ihm treu bleiben. Niemand auf der Welt hatte nach dem von uns beobachteten Verhalten das Recht, daran zu zweifeln. (Beifall.) Wir haben uns darauf beschränkt, die Angriffe zurückzuweisen, wobei wir in der Mäßigung und der Loyalität bis zum Aeußersten gingen. Aber wir haben die marokkanische Regierung ermahnt, die an Algerien grenzenden Stämme zu beaufsichtigen, bei denen sich der Mord an der Riffküste ereignet hat. Wir haben die nöthige Genugthuung erlangt. Heute ist Alles beigelegt. Marokko weiß, daß wir entschlossen sind, den unversehrten Bestand seines Gebiets zu achten. Mit diesem herzlichen Wohlwollen haben wir die freundschaftlichen Versicherungen der marokkanischen Gesandtschaft beantwortet. (Lebhafter Beifall.) Nach dieser Erklärung Delcassés wird der Gegenstand verlassen.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser ist Nachmittags 6½ Uhr an Bord der „Iduna" vor Heringsdorf eingetroffen. „Iduna" ging vor der Heringsdorfer Landungsbrücke vor Anker. Das Schulschiff „Charlotte" mit dem Prinzen Adalbert an Bord, ist um 5 Uhr in Swinemünde eingetroffen. Der Kaiser wird heute nach Berlin fahren und am Montag von Swinemünde aus die Nordlandreise antreten. — Prinz Heinrich reiste gestern Abend mit dem Schnellzug von Kiel nach Cronberg, um sich für seine Reise nach Cadix von der Kaiserin Friedrich zu verabschieden. — Prinz Eitel Friedrich hat die Abschlußprüfung gut bestanden. Zur Prüfung waren Geheimer Regierungsrath Dr. Koepke aus Berlin, General Freiherr von Seckendorff und Generalleutnant Excellenz von Funck in Plön eingetroffen. — Als Geschenk des Sultans von Marokko an den deutschen Kaiser sind zwei arabische Hengste mit dem Hamburger Postdampfer „Gretchen Bohlen" der Woermann-Linie aus Tanger in Hamburg angekommen. Die „Gretchen Bohlen" traf gestern im Hamburger Hafen ein und nahm am Versmannsquai am Fruchtschuppen Liegeplatz. Dort wurden die schönen Thiere gelandet. Ein Stallmeister des kaiserlichen Marstalls war anwesend, um die Landung sowie den Transport der Vollblutpferde nach Berlin, der von einer Hamburger Speditionsfirma bewerkstelligt wird, zu überwachen. — Professor Dr. von Grove in München wurde zum Ehrendoktor-Ingenieur der technischen Hochschule zu Hannover ernannt. — Die Berliner Universität beklagt das plötzliche Hinscheiden des Geh. Regierungsrathes Prof. Dr. Johannes Schmidt, der am Herzschlage verstorben ist. Der verewigte Gelehrte war ein ausgezeichneter Sprachforscher. — Um die Marseillaise aufzuspielen, haben bei den verflossenen Festen der Automobilisten die Militärkapellen stets besondere Erlaubniß nachsuchen müssen, weil ihnen sonst das Spielen dieser Melodie verboten ist. Natürlich erhielten diesmal, da es sich um die französische Nationalhymne und nicht um die Arbeiter-Marseillaise handelte, für welche letztere das Verbot erlassen ist, die Militärkapellen anstandslos die Genehmigung. — Der aus dem Meineidsprozeß Masloff und Genossen bekannte Oberstaatsanwalt Lantz aus Marienwerder ist im Ostseebade Kahlberg plötzlich an einem Schlaganfalle gestorben. — Einen Antrag auf Errichtung eines Reformgymnasiums nahm die Bremer Bürgerschaft (Stadtverordnetenversammlung) gestern an. — In Leipzig beschloß das Stadtverordnetenkollegium in namentlicher Abstimmung mit 32 gegen 31 Stimmen, also nur mit einer Stimme Mehrheit, die Eingabe des Schutzvereins für Handel und Gewerbe in Mittel-Deutschland mit dem Sitz in Leipzig, welche eine Sonderbesteuerung der Waarenhäuser und Konsumvereine verlangt, auf sich beruhen zu lassen, dagegen mit 32 gegen 21 Stimmen den Stadtrath zu ersuchen, er möge eine Petition um Erlaß eines Waarenhaussteuergesetzes an den Landtag richten. — Den Direktoren Franz Bittong und Max Bachur vom Hamburger Stadttheater wurde seitens der Theatergesellschaft als der Besitzerin die Leitung des Theaters bis 1906 durch Verlängerung des Pachtvertrages überlassen.

Provinzielle Umschau.

In **Prenzlau** feierte gestern der Tischlermeister Ernst Courtois sein 50jähriges Meisterjubiläum. — Der Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Göttingen Dr. Rudolf Focke ist in gleicher Eigenschaft an die Universitätsbibliothek zu **Greifswald** versetzt worden. — Der Hebamme Hacker zu **Behrenhof** ist die Broche „für treue Dienste" verliehen worden. — In **Demmin** wurde der Kupferschmiedemeister Albrecht, ein in hohem Alter stehender Mann, von seinem eigenen Sohn thätlich angegriffen und durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt. Der unnatürliche Sohn ist in Haft genommen. — In **Treptow a. T.** haben seit März v. J. wiederholt an Sonntagen Schadenfeuer stattgefunden und konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß dieselben durch böswillige Brandstiftung verursacht waren. Der Herr Regierungspräsident in Stettin hat Demjenigen eine Belohnung bis zu dreihundert Mark in Aussicht gestellt, der einen Anstifter dieser Brände so nachweist, daß seine Bestrafung erfolgt. — In **Stolp** hat in festlicher Weise die Einweihung des neuen Rathhauses im Beisein des Oberpräsidenten der Provinz Frhrn. von Maltzahn-Gültz stattgefunden. Der Herr Oberpräsident drückte in seiner Ansprache die Hoffnung aus, daß auch in dem neuen Hause, daß auch später in der Stadt Stolp Königstreue, Vaterlandsliebe, Gottesfurcht, bürgerlicher Fleiß und Betriebsamkeit leben und sich bethätigen werde. Der Redner übergab der Stadt das Bildniß des Kaisers, welches Se. Majestät der Stadt zum Schmuck des Rathhauses überwiesen hat. Dem Bürgermeister Matthies wurde aus Anlaß der Feier der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Rentier Bremer der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Praktisches für den Haushalt.

Mir ist etwas ins Auge geflogen! Es kommt häufig vor, daß kleine Insekten oder auch Staub- und Kalktheilchen in das menschliche Auge eindringen; aber so leicht der Fremdkörper auch ins Auge gekommen ist, so schwer bringt man ihn wieder hinaus. Das übliche Mittel, das entstehende Unbehagen durch Reiben mit dem Finger zu beseitigen, verschlimmert meistens nur den Schmerz, und die Entfernung durch vorsichtiges Herausnehmen ist mühevoll; darum dürfte die Erinnerung an ein höchst einfaches und sicher wirkendes Verfahren vielen erwünscht sein. Man bewege nur das obere Augenlid 6 bis 12 Mal auf und ab, so wird das kleine Objekt in den Thränensee gespült — die ganze Operation hat in wenigen Sekunden ihr Ende erreicht.

Erbsenessenz. Es ist noch ziemlich unbekannt, daß man aus den Schalen der Erbsen eine vorzügliche Essenz herstellen kann, von der einige Eßlöffel der Fleischbrühe einen vorzüglichen Erbsengeschmack geben. Man wäscht die Hülsen, hackt sie leicht und kocht sie tüchtig in Wasser, dem man etwas doppeltkohlensaures Natron zusetzt. Nach Verlauf von zwei Stunden seiht man sie durch, giebt etwas Zucker an die Brühe und kocht sie zu Syrupdicke ein. Warm in Flaschen gefüllt, verkorkt und versiegelt hält sie sich mehrere Jahre lang.

Gegen Magensäure und Sodbrennen wird Glycerin empfohlen. Man nimmt 5 bis 10 Gr. vor, bei oder kurz nach der Mahlzeit. Es kann auch den Zucker in Kaffee oder Thee ersetzen. Es wirkt als Antiseptikum, hindert aber nicht die Wirkung des Pepsins und der Salzsäure im Magen.

Mittel gegen Schimmel. Gegen Schimmel in Räumen mit feuchten Mauern, in Schränken 2c., zumal da, wo wichtige Dokumente aufbewahrt werden, dient ein einfaches gutes Mittel, nämlich, neben fleißigem Lüften an trockenen Tagen, Gefäße mit ungelöschtem Kalk aufzustellen, da derselbe die Eigenschaft hat, die Feuchtigkeit aufzusaugen, wodurch die Luft trocken wird und rein erhalten bleibt; selbstredend muß der Kalk von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Chinesische Mottentinktur. Man nimmt ein Pfund Spiritus und schüttet in denselben 62 Gramm Kampfer und 62 Gr. gestoßene Schale des spanischen Pfeffers, der auch bei uns in Gärten gezogen wird. Das Ganze läßt man in der Sonne oder an einem warmen Ort einige Tage stehen, bis sich der Kampfer aufgelöst hat, preßt hierauf die Flüssigkeit durch Leinwand und besprengt das aufzubewahrende Pelzwerk oder sonstige Gegenstände, wickelt sie zusammen und schlägt das Ganze in starke Leinwand ein.

Kunst und Literatur.

Die Chemie des Feuerlöschwesens hat in ihren verschiedenen Anwendungsformen in den letzten Jahren eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Das soeben erschienene Heft 25 der weitverbreiteten illustrirten Zeitschrift „**Für Alle Welt**" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, — Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) bringt im Anschluß an die Internationale Feuerschutzausstellung in Berlin aus fachmännischer Feder einen höchst fesselnden Aufsatz über die neuesten Fortschritte, durch chemische Mittel Brände zu löschen und, was oft noch wichtiger ist, das Aufkommen des Feuers zeitweilig oder dauernd zu verhindern. Sehr interessant sind auch die reich illustrirten Artikel über die Bekämpfung der Malaria in Italien, über die Weichselflößerei, über den Panamakanal und über die Sitten und Gebräuche der Beduinen. Die deutschen Häfen in China finden in Wort und Bild ausführliche Behandlung, und ebenso sind die jüngsten Versuche des Telegraphirens ohne Draht zwischen Frankreich und Korsika eingehend besprochen. Die Rubrik der neuesten Erfindungen ist überhaupt wieder ebenso reichhaltig, wie fesselnd. Zwei große Romane: — „Simplicissimus" von Jean Bernard und „Der Schlüssel zum Paradies", — sowie P. O. Höckers Novelle „An Bord des Ostindienfahrers" sorgen für spannende Unterhaltung. Einen prächtigen Schmuck hat die Nummer in der farbigen Kunstbeilage „Die Rose vom Pusterthal" nach E. v. Millers hervorragend schönem Gemälde.

Gerichts-Zeitung.

— Zum Gumbinner Mordprozeß nimmt die „Nordd. Allg. Ztg." eine Zuschrift von juristischer Seite auf, von der man also voraussetzen darf, daß sie den offiziösen Anschauungen entspricht. Sie lautet in ihrem wesentlichen Theile: Hickel ist nicht freigesprochen worden wegen erwiesener Unschuld, sondern wegen unzureichenden Beweises. Von dem auf ihm lastenden Verdachte der Mitthäterschaft an dem Morde ist Hickel nicht freigesprochen worden; der Verdacht besteht daher bei der gesetzlichen Zulässigkeit einer nochmaligen Verhandlung der Sache in der Berufungsinstanz thatsächlich wie prozessual unverändert fort. Die Entscheidung darüber, ob die Verdachtsgründe genügten, um gegen Hickel von Neuem die Untersuchungshaft zu hängen, stand dem Gerichtsherrn zu. (§ 175 M. St. G. O.) Zulässig ist die Untersuchungshaft gemäß § 176 a. a. O., wenn ein Verbrechen vorliegt oder der Beschuldigte der Flucht verdächtig ist, oder die Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin dies erfordert oder aus Thatsachen zu schließen ist, daß der Beschuldigte seine Freiheit zur Verdunkelung der Wahrheit mißbrauchen werde. Es fehlt hiernach nicht an einem Grunde zur Verhängung der Untersuchungshaft gegen Hickel nach seiner Freisprechung. Wenn bei Anwendung der §§ 175, 176 a. a. O. seitens der zuständigen Kommandostellen Formfehler vorgekommen sind, so ist dies bei der kurzen Zeit der Geltung der Militär-Strafgerichtsordnung erklärlich und entschuldbar. Ist Hickel unschuldig, so mag er sich über die Fortdauer der Untersuchungshaft damit trösten, daß er gelitten hat im Dienste der strafenden Gerechtigkeit. Zu einer Hetze nach bekannten Mustern ist kein Anlaß gegeben.

Ratibor, 5. Juli. Als der im hiesigen Zuchthause internirte 27jährige Schmied Kleinert aus dem Kreise Militsch am 20. März Nachts aus seiner Zelle ausbrach, stürzte er sich auf den ihm begegnenden Aufseher Folwaczny und richtete ihn derart zu, daß seine völlige Gesundung ausgeschlossen ist. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte Kleinert wegen Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus, so daß der Verbrecher jetzt im Ganzen 30 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat.

Elysium-Theater.

Sudermann's Komödie „**Die Schmetterlingsschlacht**" erlebte gestern bei leidlich besetztem Hause eine recht tüchtige Wiedergabe, der auch das Publikum die schuldige Anerkennung nicht versagte. Den verbitterten alten „Winkelmann" zeichnete Herr **Marx** in gelungener Maske mit feiner Charakterisirung aller kleinen Einzelzüge. In treffendem Gegensatz zu dieser Figur stand auf der anderen Seite die von Frau **Klinder** geschickt und sicher verkörperte „Steuerinspektors-Wittwe Hergentheim". Mit bestem Gelingen trat Frl. **Branngardt** für die Rolle der „Rosi" ein, ihr Spiel zeichnete sich durch gewinnende Natürlichkeit aus, so daß man ihrem munteren Geplauder gern zuhörte. Der leicht sentimentale Anflug, den ein sorgsam verborgenes Herzensgeheimniß dieser Mädchengestalt verleiht, wurde hier besonders wirksam zur Geltung gebracht. Von den Schwestern des „Kindes" fand die apathische „Laura" in Frl. **Forster** eine geeignete Vertreterin, dagegen ließ Frl. **Proß** als „Else" bisweilen die von einer so befähigten Darstellerin erwartete Sicherheit vermissen. Aus dem „Keßler" machte Herr **von der Heyden** einen richtigen Frechdachs, zu starkes Karikiren schadet jedoch der Partie, denn immerhin hat man es mit dem Vertreter eines namhaften Kaufhauses zu thun, dem, selbst wenn er sich gehen läßt, bestimmte Grenzen gesteckt sein müssen. Mit dem „Max" schlug sich Herr **Falken** redlich durch, was bei dieser hervorragend undankbaren Partie genug sagen will. Herr **Hartenstein** entfaltete als „Piepmatz" gesunden Humor. Die Regie befand sich bei Herrn Marx in guten Händen. M. B.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Juli. Bis zum Mai 1898 bestanden auf der Staatsbahn auch an zwei Tagen der Woche (Dienstag und Donnerstag) billige Rückfahrkarten nach Finkenwalde. Nachdem diese Einrichtung plötzlich aufgehoben war, wurden die entsprechend billigeren Fahrpreise auf der Kleinbahn an diesen beiden Wochentagen noch eine Zeit lang ausgegeben. Im Jahre 1900 jedoch im August wurde folgende für die Fahrgäste noch vortheilhaftere Einrichtung getroffen. Es kamen von da ab für 3. und 2. Klasse (für letztere jedoch nur an Wochentagen, da dieselbe am Sonntag sehr in Anspruch genommen ist) Rückfahrkarten in Blocks à 10 Stück zur Ausgabe, welche vom 1. April bis 30. September gültig sind, und zwar zu den Preisen, welche sonst an Sonntagen gelten. Der Inhaber des Blocks muß sich im Zuge befinden und das einzelne aus dem Block entnommene Fahrkartenblatt hat nur dann Gültigkeit, wenn gleichzeitig der betreffende Blockumschlag mit vorgezeigt wird, auch ist derselbe während der Fahrt aufzubewahren. Ein Block von 10 Rückfahrkarten kostet z. B. von Finkenwalde nach Höckendorf 3. Klasse 2,50 Mark, die einzelne Karte also 25 Pf., und kann an allen Tagen der Woche von einem Einzelnen oder Mehreren zugleich aufgebraucht werden. Im Vorverkauf sind diese Blocks bei Herrn **Regel**, Kl. Domstr., zu haben. Damit diese neue Ver-

Berliner Börse
vom 5. Juli 1901.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,10
Brüssel	8 Tg.	80,95 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,45
Kopenhagen	8 Tg.	112,45
London	8 Tg.	20,38 G
do.	3 Mt.	20,26
Madrid	14 Tg.	59,60
New-York	vista	4,175
Paris	8 Tg.	81,00 B
do.	2 Mt.	80,70 G
Wien	8 Tg.	85,05 B
do.	2 Mt.	84,40 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,95
Italienische Plätze	10 Tg.	77,05 G
St. Petersburg	8 Tg.	215,65
do.	3 Mt.	213,40 G
Warschau	8 Tg.	215,65 G

Bankdiskont 3½, Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,34
20 Francs-Stücke	16,29
Gold-Dollars	4,1825 G
Imperials	16,18 G
Amerikan. Noten	4,165 G
Belgische	80,95
Englische Bankn.	20,395
Französische "	81,00
Holländische "	169,15
Oesterreich. "	85,15
Russische	216,00
Zollcoupons 100 R.	323,50

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,10 G
" "	3½	100,70 G
" "	3	89,60
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	100,20 G
" " "	3½	100,30 G
" " "	3	90,10

D. Reichs-Schatz 1900	4	101,90
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner " 1898	3½	98,90
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	96,10 G
Dortmunder "	3½	94,50 B
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	95,50 G
Elberfelder "	4	102,75
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
" Stadt-Anleihe	3½	—,—
Kölner "	4	102,70 G
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	95,70
Pommersche "	3½	97,40
Posener "	3½	96,60
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	97,90
" Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	—,—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	87,00 G
" "	3½	96,50 G
Westpr. "	3½	96,20 B
Berliner Pfandbriefe	5	116,30
" "	4½	108,80
" "	4	104,70
" "	3½	100,60 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	102,10
" "	3½	98,00
" "	3	87,80
Kur- u. Neum. neue "	3½	100,10
Ostpreußische "	3½	96,30
" "	3	87,50
Pommersche "	3½	97,30 B
" "	3	87,10
Posensche 6–10 "	4	102,20 G
" Serie C. "	3½	96,80
" " A. "	3	88,20 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	98,00
" landschaftl. "	3	88,00
Schles. altlandsch. "	3½	—,—
" "	4	102,00 G
" landsch. neue "	3½	—,—
Schleswig-Holst. "	4	101,70
" "	3½	96,20 G
" "	3	87,50 G
Westfälische "	4	102,50 B
" "	3½	96,25 G
" "	3	87,50 G
Westpr. rittersch. I. "	3½	96,25 G
" " II. "	3	87,50 B
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	102,50 G
" "	3½	97,50 G
Pommersche "	4	102,40 G
" "	3½	97,10 B
Posensche "	4	102,10 G
" "	3½	96,90 G
Preußische "	4	102,10 G
" "	3½	96,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	102,25 G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	102,50 G
Schlesische "	4	102,10 B
" "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	102,10 G
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	97,50 B
Hamb. Staats-Anl.	3	—,—
" " amort.	4	104,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	100,00 G
" Staats-Rente	3	87,60 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	27,40
Bad. Präm.-Anleihe	4	142,40 B
Bayer. "	4	159,50
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	129,00 B
Köln-Mind. Präm.	3½	131,25 B
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	134,00
Lübecker	3½	134,50
Meininger 7 Guld.-L.	—	25,70
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	130,60

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
" innere "	4½	74,60 B
Barletta-Loose	—	17,50 B
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	86,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	37,90
Chilen. Gold-Anleihe	4½	86,50 B
Chines. Staats- "	5½	102,00 G
" 1895 "	6	101,80 G
" 1896 "	5	93,30
" 1898 "	4½	82,60
Finländische Loose	—	68,90
Griechische Anleihe	1,60	38,25 G
" Monop.-Anl.	1,75	43,50 G
" Gold- "	1,80	38,25 G
Italienische Rente	4	97,10 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	70,50 G
Mexikan. Anleihe ll.	5	98,10
Oesterr. Gold-Rente	4	100,80 G
" Papier- "	4⅕	—,—

Oesterr. Silber-Rente	4⅕	99,00
" Staatsch. (Lok.)	3	77,60
" 1860er Loose	4	140,90
" 1864er "	—	—,—
Portug. St.-Anl. 4½	—	38,30 G
Rumän. Staats-Obl.	5	90,90
" " 1889	4	78,50
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,50
" Gold- " 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	96,00 G
" Pr.-Anl. 1864	5	366,25 G
" " 1866	5	301,00 G
" Staats-Obl.	3,8	94,00 B
Schwed. Hyp. 1904	4	98,90
Serb. Gold-Pfdbr.	5	96,90 G
" amort. St.-A.	4	68,00 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
" Administr.	5	100,20 B
" 400 Frcs.-L.	—	104,90
Ungar. Gold-Rente	4	100,00 B
" Kronen-Rente	4	94,10
" Staats-R. 1897	3½	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau Pfdbr.	4	100,00 G
Bsch.-Hamm. 1. 10. 11	3½	91,40 G
" 2–9. 12–15	3½	89,60 G
" 16. 17	4	98,25 G
" unk. 1905 18	4	99,00 G
" 19	3½	89,10 B
" 1910 20	3½	90,25 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	116,40 G
" " " " 2	3½	107,00 G
" " " " 5	3½	92,00 G
" " " " 6	4	99,30 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	44,20 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	110,10 G
" "	4	98,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	98,30 G
" " alte	3½	90,00 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	94,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	99,00 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	65,00 G
"	3½	60,50 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	91,00 G
" Präm.- "	4	130,00 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	—,—
" 3	4	—,—
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	95,10 G
" 9	3½	90,20 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	86,00 G
" " 11. 12	4	86,00 G
" " 2. 3	3½	81,00 G
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	113,60 G
" " 4	4½	114,25 G
" " 10	4½	112,25 G

Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	91,00 G
" " 1909	4	99,80 G
" " Com.-	3½	94,00 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	104,20 G
" "	—	82,00 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	90,40 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,00 G
" Westf. B.-Cr.	4	97,90 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	93,50 G
Schles. "	4	97,80 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	92,50 G
" "	4	98,40 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westd. Bodencredit	4	98,40 G

Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	127,00 G
Braunschw. Landeseisenb.	134,25 G
Crefelder	96,00 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	150,10
Eutin-Lübeck	53,75 G
Halberstadt-Blankenburg	112,75 G
Königsberg-Cranz	134,75 G
Lübeck-Büchen	138,00 G
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	127,00 G
Breslau-Warschau	—,—
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	114,00 G
Ostpreußische Südbahn	112,00 B

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	129,00 G
Allgem. Deutsche Klbg.	46,25
" Lok.- u. Strb.	—,—
Barmen-Elberfelder	187,80
Bochum-Gelsenkirchener	118,00
Braunschweiger	120,00 B
Breslauer Elektr.	
" Straßenbahn	173,00 G
Elektr. Hochbahn	119,50 G
Gr. Berliner Straßenb.	196,00
Hamburger "	166,50 G
Magdeburger "	148,00 G
Stettiner "	127,75 B

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	92,40 G
Bergisch-Märkische	98,75
Braunschweiger	—,—
" Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenburg	—,—
Magdeburg-Wittenberge	89,25 G
Stargard-Küstrin 3½%	92,75

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	102,90
Breslauer Rhederei	107,00 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	120,30
Hansa, Dampfschifff.	134,75 G
Kette, D. Elbschifff.	80,00 G
Neue Stett. Dampfer-Co.	93,00 G
Norddeutscher Lloyd	114,10
Schles. Dampfer-Co.	73,50 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	129,75 B
Bergisch-Märkische Bank	143,00 G
Berliner Bank	86,50 G
" Handels-Ges.	134,50
Braunschw. Bank	116,75 G
Breslauer Diskont-Bank	81,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	105,50 G
Comm.- u. Diskont-Bank	111,75 G
Danziger Privatbank	114,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	189,70
" Genossensch.-Bank	104,10 G
Disconto-Comm.	174,70
Gothaer Grundkred.-Bank	121,50 G
Hamb. Hypotheken-Bank	143,10 G
Hannoversche Bank	118,00 G
Kieler "	137,00 B
Kölner Wechslerbank	100,10 G
Königsb. Vereins-Bank	112,25 G
Leipziger Bank	15,00
" Credit-Anstalt	167,75 G
Magdeburg. Bank-Verein	117,30 G
" Privatbank	97,80 G
Mecklenburg. Bank 40%	121,00 G
" Hyp.-Bank	185,00 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	23,75 G
Meining. Hyp.-B. 80%	122,00 G
Mitteld. Bodencredit	—,—
" Credit-Bank	107,00 G
Nationalbank für Dtschl.	107,25 G
Nordd. Creditanstalt	112,25 G
" Grundcredit	83,00 G

Oesterr. Creditbank	—,—
Pomm. Hypotheken-Bank	—,—
Preuß. Bodencredit- "	126,50 G
" Centr.-Boden- "	156,00 B
" Hypoth.-Akt.- "	77,70 B
" Pfandbrief- "	113,50 G
Reichsbank	153,00 G
Rheinische Bank	65,00 G
Sächsische "	117,80
Westdeutsche "	105,50 G
Westfälische "	113,00 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	Berliner Union	106,25 B
	Bock	156,50 G
	Böhm. Brauhaus	201,00 G
	Bolle Weißbier	77,50 G
	Landré "	194,00
	Patzenhofer	189,25 G
	Pfefferberg	237,00 G
	Schöneberg Schl.	171,00 G
	Schultheiß	217,90
	Bochumer	160,25 G
	Germania, Dortm.	188,50 G
Accumulatoren-Fabrik		117,00 B
Allgem. Berl. Omnibus		149,00 G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.		177,00 G
Aluminium-Industrie		131,00
Anglo-Central-Guano		82,50 G
Anhalt. Kohlenwerke		89,00 G
Berl. Elektricitäts-Werke		164,00
" Packetfahrt		—,—
Berzelius Bergwerk		78,00 G
Bielefeld. Masch.		175,25 G
Bismarckhütte		199,00 G
Bochumer Bergwerk		— —
" Gußstahlwerke		168,40
Braunschw. Kohlenwerke		159,25 G
Bredower Zuckerfabrik		56,50 G
Breslauer Oelfabrik		66,00 G
Chemische Fabrik Buckau		110,00 G
Concordia Bergbau		239,00
Deutsche Gasglühlicht		288,00 G
" Spiegelglas		147,50 B
" Steinzeug		—,—
" Waffen u. M.		185,00 G
Donnersmarck-Hütte		182,30 G
Dortmund Union		57,90
Dynamite Trust		150,00 G
Egestorff Salzwerke		148,50 G
Fraustädter Zuckerfabrik		168,25 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.		107,00 G
Gladbacher Woll.-Ind.		57,00 B
Görlitzer Eisenbahnbed.		202,50
" Masch. conv.		156,00 G
Hamburger Elektr.-Werke		146,00 G
Hannov. Bau-St.-Pr.		82,00 G

Hannov. Masch.-Br.	276,00 G
Hibernia Bergw.-Ges.	152,75
Hirschberger Leder	129,75 G
" Maschinen	—,—
Höchster Farbwerke	319,50 G
Hörderhütte conv. neue	82,50 G
Hoffmann Stärke	171,30 G
Hofmann Waggon	198,00
Ilse Bergbau	155,00
Köln. Bergwerke	293,80
König Wilhelm conv.	150,50
" St.-Pr.	—,—
Lauchhammer	76,00 G
Laurahütte	181,75
Ludwig Löwe u. Co.	285,50 G
Magdeb. Allg. Gas	128,50 G
" Baubank	89,25 G
" Bergwerk	—,—
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfabrik Koch	137,50 G
Norddeutsche Eiswerke	63,50 G
" Gummi	83,00 G
" Jute-Sp.	55,00
Nordstern Bergwerk	201,25 B
Oberschles. Chamotte	120,00 G
" Eisenb.-Bedarf	99,50
" Eisen-Industrie	[illegible]
" Kokswerke	125,00 G
" Portl.-Cement	92,25
Oppelner Portl.-Cement	—,—
Osnabrücker Kupfer	75,00
Phönix Bergwerk	126,10 G
Posener Sprit-Akt.-Ges.	—,—
Rhein-Nassau Bergwerk	119,00
" Metallwerk	121,00 G
" Stahlwerk	153,00 G
" Industrie	—,—
Rhein.-Westf. Kalkwerke	85,00 B
Sächsische Gußst. Döhl.	150,00 G
Schering Chem. Fabrik	215,00
Schles. Bergb. Zink	300,50
" Elektr.- u. Gasg.	110,50 G
" Kohlenwerk	29,00 G
" Portl.-Cement	139,25
Siemens u. Halske	152,90 G
Stettin-Bredow Cement	118,50 G
" Chamotte	270,00 G
" Elektric.-Werke	131,50
" Gristow	59,00 G
" Vulkan B.	197,50
Stoewer Nähmaschin.	88,75 G
Stolberger Zink	—,—
" St.-Pr.	111,50
Stralsund. Spielkarten	123,50 G
Union Chem. Fabrik	118,00 G
" Elektricit.-Ges.	114,50 G
Varziner Papierfabrik	209,50 G
Victoria Fahrrad	—,—

billigung des Fahrpreises nach den Stationen der schönen Waldgebieten der Buchheide—Höckendorf — Königsweg — Hohenkrug — Mühlenbeck — Kellerbecker Mühle und Kolbatz reger als bisher benutzt werde, macht der Buchheide-Verein hiermit darauf noch besonders aufmerksam.

— Die Pommersche Gastwirthe-Vereinigung hielt gestern bei schwacher Betheiligung ihrer Mitglieder das diesjährige Sommerfest in Iserthal bei Podejuch ab. Bei dem damit verbundenen Königsschießen errang Herr Fritz Klein die Königswürde, Ritter wurden die Herren A. Hildebrandt und H. Maaß.

— Am 30. Juni wurde in der Provinz Pommern die Maul- und Klauenseuche in 5 Kreisen, 8 Gemeinden auf 8 Gehöften festgestellt, die Schweineseuche einschl. Schweinepest in 15 Kreisen, 42 Gemeinden auf 56 Gehöften.

— In der Woche vom 23. bis 29. Juni kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 67 Erkrankungs- und 3 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern mit 21 Erkrankungen auf, sodann folgt Diphterie mit 19 Erkrankungen (1 Todesfall), an Scharlach erkrankten 16 Personen (2 Todesfälle), an Darmtyphus 9 Personen und an Kindbettfieber 2 Personen. In Stettin und Stargard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Der Amtsrichter Koch in Bahn ist nach Havelberg versetzt. Rechtsanwalt Leonhardt in Swinemünde ist zum Notar ernannt.

Stettin, 6. Juli. Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 26. Januar 1894 ist die Ueberweisung von Bausupernumeraren (Anwärtern) an Lokalbauinspektionen, bei denen bereits königliche Bausekretäre angestellt sind, nicht zulässig. Da sich hieraus Schwierigkeiten ergeben haben, ist durch einen neuen Erlaß die Beschränkung aufgehoben und genehmigt worden, daß Bausupernumerare zur Ableistung des ersten Abschnittes des Vorbereitungsdienstes (achtzehnmonatige Beschäftigung im Bureau einer Lokalbauinspektion) auch bei solchen Bauinspektionen eingestellt werden dürfen, bei denen bereits ein technischer Bureaubeamter vorhanden ist. Die Zutheilung soll jedoch nur dann erfolgen, wenn nicht nur der Bauinspektor, sondern auch der Bureaubeamte (Bausekretär oder Bureauhülfsarbeiter) Gewähr für eine gute Ausbildung des Bausupernumerars bietet und wenn zugleich durch die Ueberweisung des Bausupernumerars die Beschäftigung einer sonst erforderlichen, bereits bewilligten oder anderenfalls zu beantragenden technischen Hülfskraft für den Bauinspektor entbehrlich wird. Hinsichtlich der Ableistung des zweiten und dritten Abschnittes der Vorbereitung behält es bei den bisherigen Bestimmungen das Bewenden.

— Die Wahl des Herrn Predigers Dr. Scipio zum Pastor prim. an St. Jakobi ist vom Konsistorium bestätigt worden.

— Ueber den Nachlaß der am 6. September 1900 zu Treptow a. R. verstorbenen geschiedenen Ehefrau des Steueraufsehers Franz Oestreich, Lina Emma Emilie geb. Knüppel, aus Stettin ist das Konkursverfahren eröffnet.

— Versetzt sind: die Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektoren Schwarz, bisher in Stargard i. Pomm., als Vorstand der Betriebsinspektion 7 nach Berlin; Ehrich, bisher in Lauenburg, als Vorstand der Betriebsinspektion 2 nach Stargard i. Pomm. — Dem Landbauinspektor Baurath Tietz in Swinemünde ist die Kreisbauinspektorstelle daselbst verliehen worden. — Der Kreisbauinspektor Baurath Blankenburg in Swinemünde ist aus dem Staatsdienst ausgeschieden.

— Die hiesigen Artillerie-Regimenter trafen heute wieder, von der Schießübung in Hammerstein zurückkehrend, hier ein.

— Der Stabstrompeter Unger vom Artillerie-Regiment Nr. 2 ist in gleicher Eigenschaft in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 45 in Altona eingetreten.

— Der Güter-Expeditionsvorsteher Chodlewski von hier traf gestern mit seiner Gattin im Ostseebad Rest zum Kurgebrauch ein, als er am Nachmittag das erste Bad nehmen wollte und kaum in die See gestiegen war wurde er von einem Herzschlag betroffen und sank todt um.

— Im Elysium-Theater beginnt am Dienstag die hier bereits vortheilhaft bekannte Soubrette Frl. Emma Frühling ein kurzes Gastspiel in der Posse „'N tolles Mädel".

* Stettin, 6. Juli. Die erste nach Berg-Dievenow entsandte, aus 36 Mädchen bestehende Ferienkolonie kehrt am Dienstag zurück und werden dafür 36 Knaben unter Führung des Herrn Lehrers Otto Lindemann hinausgehen. Am Montag fahren bereits 22 Knaben nach Carpin und übernimmt die Führung dieser Kolonie Herr Mittelschullehrer Gresens. Ferner beginnt für 60 Knaben und Mädchen am Montag die Kur bei der Stettiner Stahlquelle. Die Kinder werden dort tagsüber verpflegt und von einer Kindergärtnerin beaufsichtigt. Gesuche um Gewährung des Kurgebrauchs der Stahlquelle liegen noch in großer Zahl vor und soll, soweit dafür Mittel verfügbar werden, Berücksichtigung derselben erfolgen.

* Im verflossenen Vierteljahr April-Juni wurden hier 41 Baukonsense für Wohnhaus-Neubauten ertheilt und entfallen davon 8 auf die Barnimstraße, 3 auf die Preußischestraße, je 2 auf die Beringer-, Gutenberg-, Lange-, Sternberg- und Turnerstraße, je einer auf die Albertstraße (Bredow), Bogislav-, Breite-, Deutsche-, Falkenwalder- und Grenzstraße, den Grünhofer Steig, die Grün-, Gustav Adolf-, Hohenzollern-, Karkutsch- und Königsstraße, den Kohlmarkt, die Links-, Ost-, Philipp-, Rosen-, Splitt-, Weiden- und Zabelsdorferstraße. Ferner wurden vier größere öffentliche Bauten konsentirt, nämlich das Stadtgymnasium, Ecke Barnim- und Philippstraße, das Verwaltungsgebäude auf dem Hauptfriedhof, das Verwaltungsgebäude der Gasanstalt I und ein Kasernen-Neubau an der Körnerstraße.

* Im Marx'schen Konzertgarten setzen die Leipziger Sänger ihre Thätigkeit mit ungeschwächtem Erfolge fort. Allabendlich erfreut sich ein zahlreiches Publikum an den belustigenden Vorträgen der beliebten vielseitigen Komiker Krause und Meuser, an den originellen Darbietungen des Damendarstellers Sember und den hochkomischen Gesamtspielen und theatralischen Scenen. Besonders reichhaltig besetzt ist wiederum das Sonntagsprogramm; in demselben befindet sich das drastische Gesamtspiel „Musikalische Automaten", sowie der bisher mit lebhaftem Erfolg gegebene militärische Schwank „Excellenz kommt!" Auch findet wieder Instrumental-Konzert der Stettiner Konzert-Kapelle statt. Am Montag bieten die lustigen „Leipziger" wiederum ein vollständig neues Programm.

* Die Musikkorps des 148. Infanterie-Regiments und des Pionier-Bataillons Nr. 2 werden sich, wie wir schon mitgetheilt haben, am Montag in Gotzlow zu einem Doppelkonzert mit besonders gewähltem Programm vereinigen. Die außergewöhnlichen musikalischen Genuß versprechende Veranstaltung gewinnt durch das Zusammenwirken beider zu einem Orchesterkörper vereinigter Musikkorps noch an Interesse und kommt mit dieser Massenbesetzung das bekannte Saro'sche Schlachten-Tongemälde zur Aufführung. Bei dem mäßig bemessenen Eintrittspreis von 25 Pf. bezw. von 50 Pf. einschließlich Hin- und Rückfahrt wird das beliebte Etablissement Gotzlow gewiß das Ziel Vieler sein, umsomehr, als auch die vorzügliche Bewirthung seitens des Pächters Herrn Paul Ackers zum Besuch der Veranstaltung anregen dürfte.

Vermischte Nachrichten.

— Ein tragikomisches Mißgeschick passirte einem Fesselkünstler Namens Cirnoc, der in Essen a. d. Ruhr vor einem aus Vertretern der Polizei und der Presse bestehenden Publikum eine Sondervorstellung gab, angeblich um den bekannten Fesselkünstler Houdini zu „entlarven". Er erklärte in der That einige Trics Houdini's auf eine sehr einfache Weise und zeigte den Polizeibeamten, wie man einfache Polizeifesseln durch bloßes Aufschlagen auf einen harten Gegenstand zum Aufspringen bringen kann. Auch zeigte er, wie die Fesselkünstler mit sorgfältig verborgen gehaltenen „Meisterschlüsseln" komplizirtere Schlösser unter Anwendung der verschiedensten Trics öffnen. Die Polizeibeamten waren sehr erstaunt; noch erstaunter aber war Cirnoc selbst, als ihn einer der Beamten für verhaftet erklärte. Der betreffende Kriminalpolizist hatte nämlich in dem angeblichen Cirnoc einen gewissen Kronreich erkannt, der von der Staatsanwaltschaft in Potsdam wegen Betruges steckbrieflich verfolgt wurde.

— Ein japanisches Heirathsgesuch finden wir in einem französischen Blatte übersetzt. Während bei uns diese Inserate von der grauesten Prosa erfüllt sind, sprüht die Annonce der Japanerin, die auf den romantisch klingenden Namen Hosnijoshi hört, von duftiger Poesie. Sie schreibt in dem zu Yokohama erscheinenden „Kanarawa Schimbun": „Ich bin eine sehr hübsche Frau mit dichten Haaren, die wie Wolken wogen; mein Gesicht hat den Seidenglanz der Blumen, mein Wuchs ist biegsam wie die Weide und meine Augenbrauen haben die Krümmung des wachsenden Halbmondes. Ich habe genug Vermögen, um Hand in Hand mit dem Geliebten durch das Leben zu schlendern, indem ich am Tage die Blumen betrachte und Nachts den Mond. Wenn es einen netten, feinen Herrn giebt, der gebildet, klug, geschickt, hübsch und von gutem Geschmack ist, will ich mich mit ihm für dieses Leben vereinigen und mit ihm das Vergnügen theilen, später in einem Grabe von rosenrothem Marmor beerdigt zu werden." Leider hat das französische Blatt vergessen, die nähere Adresse der holden Hosnijoshi anzugeben, vielleicht genügt aber einfach: „Yokohama in Japan."

— (15 Jahre an der Kette!) Russische Blätter berichten aus Moskau: Schon längst ging das Gerücht, daß beim Wächter des Rogoshski Altgläubigen-Kirchhofs, Sslesiarew, ein Idiot an der Kette gehalten wird. Schließlich wurde eine Untersuchung eingeleitet, welche thatsächlich ergab, daß ein gewisser Iwan Tschupylin über 15 Jahre lang an eine Wand gefesselt gehalten wurde. Sein wachsbleiches, fast durchsichtiges Gesicht ist stark mit Haaren bewachsen. Er ist überaus mager und entkräftet. Seine Bewegungen, wohl eine Folge der langen Fesselung, sind sonderbare. Man glaubt, es mit den Machenschaften der Frau Tschupylin's zu thun zu haben. Als dieser vermißt worden war, raffte sie alles Hab und Gut zusammen und verschwand wahrscheinlich mit ihrem Liebhaber.

— Ein Mann mit drei Frauen stand in der Person des Seilers Lament Mané vor dem Pariser Assisenhofe, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich zum ersten Male im Jahre 1882 verheirathet. Aus dieser Ehe stammt ein Sohn. Darauf verließ er seine Frau und knüpfte mit einer Wittwe ein Verhältniß an, dem zwei Mädchen entsproßten. Sein Gesuch, von der Ehefrau geschieden zu werden, wurde nicht bewilligt, aber trotzdem setzte er mittelst gefälschter Papiere die standesamtliche Trauung mit seiner Geliebten durch. Doch auch diese neuen Ehefesseln hinderten den Ehewüthigen nicht, ein Jahr später zu einer Arbeiterin Madeleine Julia in intime Verbindung zu treten, welche gleichfalls Mutter zweier Kinder wurde. Bezeichnend für französische Verhältnisse ist es, daß es Lament Mané auch in diesem Falle gelang, die Standesbeamten zu täuschen und die Trauung mit Madeleine Julia zu erlangen. Großes Gelächter rief es im Zuschauerraume hervor, als der Angeklagte ganz ernsthaft versicherte: „Ich hätte mich auch zum vierten Male verheirathet, wenn ich nicht inzwischen wegen Diebstahls verhaftet worden und meine dreifache Verheirathung dabei herausgekommen wäre. Mané wurde, wie man berichtet, wegen Bigamie und Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Berent (in Westpr.), 5. Juli. Heute Mittag wurde zwischen Berent und Lubiannen auf der Bahnstrecke Berent—Bütow ein von der Frau Besitzer Böttcher aus Abbau bei Berent geführtes Fuhrwerk von einem Revisionszuge überfahren. Hierbei wurden die Wittwe Felskowski und ein dreizehnjähriger Knabe Namens Witmekowski, beide aus Skorzewo (Kreis Carthaus), welche mitfuhren, sofort getödtet und Frau Böttcher schwer verletzt.

Prag, 6. Juli. Der Mädchenmörder Hilsner verübte im Zuchthaus Pankraz einen Selbstmordversuch durch Erhängen, wurde jedoch vom Gefangenenwärter rechtzeitig gerettet.

London, 5. Juli. Seit gestern herrscht eine Tropenhitze in London. Heute stieg die Temperatur auf 30 Grad Celsius im Schatten, 44 in der Sonne. Menschen und Pferde leiden sehr. Viele von der Hitze übermannte Personen mußten in die Hospitäler gebracht werden. Unweit Charing croß stürzten heute zwei Droschkenpferde todt nieder. Zehn Omnibuspferde mußten durch die Pferdeambulanz fortgeschafft werden. In einigen Stadttheilen wurden Kinder und Erwachsene von Mosquitos gestochen. Berichte über große Hitze liegen aus allen Theilen Englands vor.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Juli. Entgegen der Meldung der „Kolonialen Zeitschrift", daß Spanien dem deutschen Reiche das Vorkaufsrecht auf die Insel Fernando Poo zugesprochen habe, schreiben die „B. N. N.", daß sich diese Nachricht nicht bestätige. Dem Vernehmen nach haben mit Spanien schon seit mehreren Jahren keine Verhandlungen über koloniale Angelegenheiten stattgefunden.

Ein Nachspiel vor dem Kriegsgericht fand, wie aus Thorn gemeldet wird, die im Mai vor dem Oberkriegsgericht gegen den Sergeanten Abromeit wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung und Beleidigung gegen Vorgesetzte stattgefundene Verhandlung. Diese hatte dazu geführt, daß die Strafe von vier Monaten Gefängniß auf 6 Wochen Mittelarrest herabgesetzt wurde, weil der Gerichtshof die Ueberzeugung erlangte, daß Abromeit vorschriftswidrig behandelt worden war. Deshalb hatten sich nun Hauptmann Huber und Leutnant Prey wegen vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung von Untergebenen zu verantworten. Die Beleidigung bestand in Anwendung grober Schimpfworte. Hauptmann Huber wurde zu einer Woche und Leutnant Prey zu zwei Tagen Stubenarrest verurtheilt.

Dem „L.-A." wird aus London depeschirt: Der Dampfer „Legue" scheiterte bei Larocque an der Küste von Jersey, sämtliche Passagiere und die Besatzung wurden gerettet und bei Gorey gelandet.

Rom, 6. Juli. Das Befinden des Papstes ist unbefriedigend. Große Schwäche und Schlaflosigkeit nehmen in bedenklicher Weise zu. Kardinal Rampolla, Moreno und Marcella wurden mit der Reform der vatikanischen Finanzen betraut, wodurch jährlich eine Million erspart werden soll.

London, 6. Juli. Die englischen Soldaten, welche wegen Verbrechen gegen die Militärgesetze während des südafrikanischen Krieges zu Kerkerstrafen verurtheilt wurden, sind von dem Generalissimus Lord Roberts gänzlich begnadigt worden. Sie sollen in kürzester Zeit wieder zu den englischen Truppen in Südafrika stoßen.

London, 6. Juli. Das Unterhaus nahm diese Nacht mit 196 gegen 52 Stimmen einen Kredit von 5 306 500 Lstrl. für Neubauten von Kriegsschiffen an.

Nach einer Meldung aus Port Said mußte von dem gestern hier eingetroffenen französischen Dampfer „Laos" ein Heizer an Land gebracht werden, weil er angeblich an der Pest erkrankt war.

„Daily Expreß" meldet aus Newyork: Ein Großkaufmann aus Manila erklärte, die Amerikaner hätten die Unterwerfung Aguinaldo's durch Bestechung mit einer Million Dollars erlangt.

Die Statistik über die Pest-Epidemie in Südafrika beziffert die Gesamtzahl der bis zum 29. Juni an der Pest Erkrankten auf 749, von denen 357 gestorben sind. Bis zum 30. Juni sind vier Pesterkrankungen an Soldaten konstatirt worden, welche in Imvani garnisonirt sind.

Telegraphische Depeschen.

Königshütte, 6. Juli. Der „Königshütter Zeitung" wird aus Beuthen gemeldet: Als heute Nacht der amerikanische Zirkus Barnum u. Barley mittelst Extrazuges in Beuthen eintraf, stieß die Lokomotive auf einen vorhergehenden Schnellzug, wobei der Oberstallmeister, ein Bedienter und 10 Pferde getödtet und mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist bedeutend.

London, 6. Juli. Das Kriegsamt veröffentlicht die Verlustliste seit Beginn des Krieges bis Ende Juni. Danach sind im Kampfe gefallen 284 Offiziere, 3971 Mann; ihren Wunden erlegen sind 22 Offiziere, 1348 Mann. An Krankheiten gestorben 249 Offiziere, 9788 Mann. In Gefangenschaft gestorben 4 Offiziere, 93 Mann. Durch Unfälle gestorben 10 Offiziere und 378 Mann. In die Heimath als krank geschickt und daselbst verstorben 150 Offiziere, 375 Mann. Im Ganzen 16 717 Offiziere und Mannschaften.

Newyork, 6. Juli. Die Kabelgesellschaft „Western Union" theilt mit, daß während der Dauer des Belagerungszustandes in Buenos-Aires alle Telegramme der Zensur unterworfen sind.

Briefkasten.

E. B. L. Die Nummern 70 747 und 70 752 der Stettiner Pferde-Lotterie haben nicht gewonnen. — H. Sch. Die Beförderung beim Gericht bis in die höchsten Stellen ist von der Konfession nicht abhängig. — O. W. in D. Es ist ausdrücklich Vorschrift, daß die Arbeitsordnung jedem Arbeiter bei seinem Eintritt in die Beschäftigung zu behändigen ist. — Karl B. Sie dürfen eine Wasserheilanstalt ohne Genehmigung der Regierung weder errichten, noch verwalten. — G. M. Die Entscheidung wird in jedem einzelnen Falle getroffen, die Meldung hat bei dem Bezirkskommando zu erfolgen, wo auch Auskunft über die näheren Bedingungen ertheilt wird. — G. H. Derartige Fälle sind schon mehrfach entschieden und zwar dahin, daß die Krankenkasse zu der Aufforderung berechtigt ist. — W. G. Chef der Uebungsflotte ist Adm. und Gen.-Insp. d. M. v. Koester, Chef des Stabes: Kap. z. S. Breusing. — Frau L. Wer das 60. Lebensjahr vollendet hat, ist berechtigt, die Uebernahme einer Vormundschaft abzulehnen, ebenso wer mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat. — Fr. M. Der Vermiether kann ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Miethsverhältniß kündigen, wenn der Miether für zwei aufeinander folgende Termine mit der Entrichtung des Miethzinses oder eines Theils des Miethzinses im Verzug ist. Die Kündigung ist ausgeschlossen, wenn der Miether den Vermiether befriedigt, bevor sie erfolgt. Die Kündigung ist unwirksam, wenn sich der Miether von seiner Schuld durch Aufrechnung befreien konnte und unverzüglich nach der Kündigung die Aufrechnung erklärt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 6. Juli wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 165,00 bis 167,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 135,00 bis 150,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 137,00, Weizen 167,00, Gerste —,—, Hafer 140,00, Kartoffeln —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 5. Juli.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 139,00 bis —,—, Weizen 167,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 149,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis 176,00, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 132,00 bis 134,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. Juli gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Liverpool. Weizen 165,50 Mark.
Odessa. Roggen 137,25, Weizen 165,25 Mark.
Riga. Roggen 138,25, Weizen 166,25 Mark.

Bremen, 5. Juli. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Wilcox in Tubs 43 Pf., Armour shield in Tubs 43 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43¾ Pf. Speck ruhig.

Magdeburg, 5. Juli. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Juli 9,27½ G., 9,32½ B., per August 9,35 G., 9,37½ B., per September 9,22½ G., 9,30 B., per Oktober-Dezember 8,82½ G., 8,87½ B., per Januar-März 8,95 G., 9,00 B. Stimmung ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 7. Juli 1901.
Vermehrte Wärme, meist heiter und klar. Gewitterneigung.

Geboren: Ein Sohn: H. Müller [St. Georgsgarten]. A. Todtenkopf [Neustettin]. Ernst Busse [Stettin].
Verlobt: Fräulein Gertrud Pluno mit dem Fabrikbesitzer Herrn Johannes Seiler [Stettin]. Fräulein Agnes Wischow mit dem Architekten Herrn Emil Grauert [Stettin-Königsberg i. Pr.].
Vermählt: Herr Philipp Guttentag mit Frau Margarete, geb. Meyer [Stettin].
Gestorben: Rentier Carl Kausch, 66 J. [Pasewalk]. Tuchmachermeister Carl Noé, 88 J. [Greifenhagen]. Bäckerlehrling Friedrich Gerloff, 16 J. [Wolgast]. Eigenthümer Wilhelm Müller, 61 J. [Rackitt]. Frau Friederike Trettin geb. Heller, 81 J. [Neustettin]. Gertrud Gerwing, 23 J. [Greifswald].

Hamburg, den 5. Juli 1901.

Neueste Nachrichten
über die Bewegungen der Dampfer der
Hamburg-Amerika-Linie.

D **Abessinia**, von Hamburg nach Philadelphia, 4. Juli 10 Uhr Nachm. Cuxhaven passirt.
S.D. **Auguste Victoria**, Nordlandreise, 4. Juli 5 Uhr 55 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
D. **Andalusia**, von Hamburg nach Ostasien, 2. Juli 5 Uhr Nachm. Dover passirt.
„ **Bosnia**, von Baltimore kommend, 5. Juli 1 Uhr 15 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **Belgia**, 2. Juli 6 Uhr Vorm. in Boston.
„ **Bulgaria**, von Newyork nach Hamburg, 4. Juli 11 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt.
S.D. **Columbia**, von Newyork nach Hamburg, 5. Juli 6 Uhr 30 Min. Vorm. Dover passirt.
D. **Croatia**, 5. Juli 4 Uhr Vorm. in Hamburg.
S.D. **Deutschland**, 4. Juli 8 Uhr Vorm. in Newyork.
S.D. **Fürst Bismarck**, 4. Juli 12 Uhr Mittags von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
R.P.D. **Hamburg**, 2. Juli in Aden.
D. **Holsatia**, von Hamburg nach Westindien, 3. Juli 1 Uhr Nachm. von Antwerpen.
R.P.D. **Kiautschou**, 4. Juli in Shanghai.
D. **Lady Armstrong**, 3. Juli 8 Uhr Nachm. von Newyork via Kopenhagen nach Stettin.
„ **Macedonia**, 2. Juli in Buenos Aires.
„ **Markomannia**, 2. Juli von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„ **Nicomedia**, 4. Juli 11 Uhr Vorm. von Boston nach Hamburg.
„ **Nubia**, von Newyork via Kopenhagen nach Stettin, 3. Juli 4 Uhr 10 Min. [illegible] Head passirt.
„ **Numidia**, von Galveston nach Hamburg, 2. Juli 3 Uhr 10 Min. Nachm. Lizard passirt.
„ **Palatia**, 4. Juli 4 Uhr Vorm. in Singapore.
„ **Parthia**, 2. Juli in Santos.
„ **Patricia**, von Hamburg nach Newyork, 2. Juli 11 Uhr 45 Min. Vorm. von Plymouth.
„ **Polynesia**, von Hamburg via Havre nach Westindien, 4. Juli 6 Uhr Nachm. von Grimsby.
D.-Y. **Prinzessin Victoria Luise**, auf der Nordlandreise, 4. Juli 5 Uhr 30 Min. Nachm. von Odde.
D. **Sambia**, 4. Juli 6 Uhr Vorm. von Kobe.
„ **Scotia**, 2. Juli in Genua.
„ **Segovia**, 4. Juli in Port Said.
„ **Serbia**, von Hamburg nach Mittelbrasilien, 4. Juli 11 Uhr 25 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
„ **Sicilia**, von Genua nach Newyork, 3. Juli 10 Uhr Vorm. Gibraltar passirt.
„ **Sparta**, 3. Juli in Rio de Janeiro.
„ **Troja**, 4. Juli von Santos.
„ **Valesia**, 2. Juli 3 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.

Technikum Strelitz
(Mecklenburg)
Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei.
— Täglicher Eintritt. — (*)

Pädagogium Waren i. Meckl.
a. Müritzsee, dicht a. Laub- u. Nadelwald gelegen, nimmt nach den Juliferien neue Schüler auf. Gute Pension. Strenge Aufsicht.
Individueller Unterricht. Erziehliche Beschäftigung im Freien.

Norddeutsche Creditanstalt
Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30—31.
Wir verzinsen **bis auf Weiteres provisionsfreie** Einzahlungen
mit **3 %** bei täglicher Kündigung.
„ **3¼ %** „ 1monatlicher Kündigung.
„ **3½ %** „ 3monatlicher Kündigung.
Billigste Ausführung jeder Art bankgeschäftlicher Transactionen.

Grundstücksverkauf.
Am Montag, den 8. Juli d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab, will ich die frühere
Verwalterhofswirthschaft
zu Gollnow, im Lokale des Kaufmanns **Voss** (Wiek) im Ganzen, oder einzelnen Parzellen, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
W. Marcks, Gollnow, Schützenstr. 134.
J. Niefert.



Urania
feinste Qualitätsmarke. Präm. m. Ehrenpreis und gold. Medaille.
Billige Preise. Wiederverkäufer gesucht.
Urania-Fahrradfabrik
Cottbus.

Pianinos
und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie
Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- u. Harmonium-Magazin,
Breitestraße 18. Telephon 3105.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.



Empfehle und versende unter Garantie **höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren** von 8 *M* an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 *M* an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 *M* aufwärts.
Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis 36** *M*.
Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.
Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Gute Oderbrucher Gänsefedern
sind stets zu haben
Bogehagenstr. 5, **bei Sattelberg.**

Soolbad Sulza i. Th. (Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn).
Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.** (*)

Bad-Nauheim.
Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Scrophulose, Krankheiten des Rückenmarks und der Nerven.
Saison hat mit mehr als 4000 Gästen bis Ende Mai voll begonnen. Die Fassung der neuen Quelle ist abgeschlossen; **alle Sprudel springen wieder kräftig (täglich 2000 Cubikmeter Thermalsoole).** Die Eröffnung des neuen Badehauses erleichtert die Abgabe von Sprudelbädern aus dem neuen Ernst-Ludwigssprudel. Erweitertes Zander-Institut eröffnet. Prospekte, Wohnungsliste, Führer durch Bad-Nauheim versendet die
Grossherzogliche Kurverwaltung Bad-Nauheim.

Keine Streichhölzer! Keine Kerzen mehr! Unabhängig von Wind und Wetter!
5000 Erleuchtungen!
— *„Immer fertig!“* —
Die Einfachheit selbst!



Elektrische Lampe No. 31 für die Tasche 16 × 3 cm, Gewicht **nur 180 Gramm; No. 1** heller leuchtend für alle Zwecke 23 × 4 cm. Ohne **Drähte**, ohne **Chemikalien**, ohne jede Feuersgefahr giebt „Immer fertig“ ein helles elektr. Licht.
Unabwendbar nöthig für: Hausgebrauch, um aus dunklen Zimmern, Boden, Keller Gegenstände zu holen. **Offiziere**, um Nachts Karten, Wegweiser zu lesen, Meldungen bei Regen zu schreiben. **Fabriken**, wo ein offenes Licht ausgeschlossen.
Es kann in einem Benzin- oder Pulverfass ohne Explosionsgefahr zum Ableuchten verwendet werden.
Aerzte zu allen Untersuchungen und bei Nachtbesuchen.
Die Erneuerung geschieht **in etlichen Sekunden** durch einfaches Auswechseln der Trockenbatterie.
Preis „Immer fertig“ No. 31 oder No. 1 complett M. 12.50. Extra-Batterie 1 M. für No. 31 und M. 1.25 für No. 1. Porto 20 Pf. für No. 31 und 50 Pf. für No. 1. Für Nachnahme 30 Pf. extra.
J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.
Aeusserung über den „Immer fertig“
Ich beehre mich, Ihnen mitzutheilen, dass wir die „Immer fertig“ mit besonderem Nutzen bei den dienstlichen Nachtritten verwendeten, bei denen es sich um Auffinden unscheinbarer oder versteckter Oertlichkeiten handelte. Wegweiser und Karten konnten auch in ganz dunklen Nächten sicher abgelesen werden.
München, 9. Maerz 1901. *I. Schweres Reiter-Regiment.*



Motorfahrzeug und **Motorenfabrik**
Berlin, Act.-Ges.
MARIENFELDE
bei Berlin.
Spiritus-Lokomobilen und Motore.
Cataloge gratis und franko.
Beste und billigste Betriebskraft für Landwirtschaft und Industrie. Complette Dreschsätze zu Kauf und Miete.

Eisenbahnschienen
zu **Bauzwecken** und **Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren** zu Wasserleitungen rc. offeriren billigst **Gebrüder Beermann**, Speicherstr. 29.

Zwei fast neue
Schlepp- u. Passagier-Dampfer
für 60 bis 70 Personen, mit 50 HP Compoundmaschine und comfortablen Cajütseinrichtungen, sind preiswerth **zu verkaufen.**
Näh. sub **H. E. 1653** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine fast neue
Luftpumpe (Rouquayrol Denayrouze) sowie ein **Taucherhelm** sind **preiswerth verkäuflich.** Off. sub **O. E. 433** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Villa oder **Haus** in **Swinemünde, Ahlbeck** rc. **preiswerth zu kaufen** oder **pachten gesucht**; ca. 16 Zimmer. Off. sub **G. U. 2277** an **Rudolf Mosse,** Berlin W., Leipzigerstr. 103, erbeten.

Geb. Dame, Mitte 20, sucht in feiner jüd. Familie, nicht fromm, **Pension mit vollst. Anschluß.** Offerten mit Preis an Frl. **Heymann,** Greifswald, Langestr. 10.

Aufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erhält sofort eine kolossale Auswahl von 600 reichen passenden Partieen a. Bild. Senden Sie nur Adresse.
„Reform“ Berlin 14.

Ein **junger Engländer** sucht für ca. 5 Wochen in einer deutschen Familie **Wohnung mit voller Pension** und Familienanschluß. Off. mit Preisangabe an **C. Thies, Göttingen,** Herzberger Chaussee 17.

Junge Mädchen und Frauen, die **billig** bessere Stellungen suchen, mögen sich wenden an das Familienblatt **„Deutsche Frauen-Ztg.“,** Coepenick-Berlin.

Kopenhagen „Hôtel Victoria“
Store Strondstraede 20, Eoke St. Annenplatz.
Mitte der Stadt, dicht bei **Königs-Neumark** und **königl. Theater**, billige Preise, gute Betten, Zimmer von Kr. 1,— an. **Deutsche Bedienung** und **deutsche Zeitungen**. **Café** und **Restauration à la carte.** Der Besitzer spricht deutsch.
J. C. Dinesen, Besitzer.

Hotel tre Hjorter
(3 Hirsche)
in Kopenhagen,
Vestergade No. 12.
Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli“ belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.
Besitzer: **H. Schmidt.**

Sommerlust. Jeden Sonntag: **Gr. Militär-Concert** der Pionier-Kapelle. Einlaß frei. Anfang 3½ Uhr.
Sommerlust. Jeden Mittwoch: **Gr. Elite-Concert** der Pionier-Kapelle. Einlaß incl. Schiffahrt 50 ₰. Anfang 4½ Uhr.

Gotzlow.
Montag, den 8. Juli:
Erstes grosses
Militär-Doppel-Konzert
ausgeführt von den
Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 148
(Dirigent: **F. Hendreich**)
und
des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr 2
(Dirigent: **A. Hartig**).
Programm-Auszug:
Fantasie aus „Bajazzo“, Divertissement a. d. „Rheingold“-Vorspiel, Ouverturen z. d. Opern „Mignon“ und „Tannhäuser“, große Fantasie a. d. Musikdrama „Walküre“.
Beide Musikkorps vereinigt
bringen den **ganzen letzten Theil** und zum Schluß das große militärische Tongemälde
Erinnerung an den Siegeszug 1870—71
mit Schlachtmusik von Saro
unter Mitwirkung eines **Tambour- und Hornisten-Korps** zur Aufführung.
Anfang 4 Uhr. Bis gegen 10 Uhr ununterbrochen Konzert. Anfang 4 Uhr.
Eintrittspreis 25 Pf., einschließlich Hin- und Rückfahrt 50 Pf.
Nach Schluß: Korsofahrt mit Musik beider zweckmäßig vertheilten Kapellen.
Paul Ackers.

---

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
1. Klasse. 1. Ziehungstag, 5. Juli 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

23 100 20 537 50 643 861 920 1010 21 341 85 492 550 93 637 821 95 2061 164 66 359 595 826 (150) 969 97 (100) 3029 59 206 496 761 852 4039 55 173 294 416 80 85 (100) 516 808 19 917 65 5041 48 108 51 54 243 871 448 582 631 895 (100) 6002 37 75 154 260 429 593 734 802 959 78 7076 260 525 62 76 886 945 8345 (100) 507 872 78 9017 58 116 9313 541 602 732 73 10043 (150) 157 82 311 37 94 407 508 (100) 13 688 (100) 702 13 964

11175 221 510 16 760 99 821 52 (100) 92 909 81 92 12129 546 77 629 765 848 65 69 932 13014 176 331 35 770 898 951 14026 176 267 452 76 506 782 991 15064 86 422 51 624 33 751 61 855 932 73 16059 92 135 535 77 614 72 17093 181 91 203 91 393 402 62 (100) 495 508 625 845 (150) 54 64 77 901 30 18000 10 567 688 776 81 (100) 951 19028 147 (100) 77 253 99 342 52 544 95 786 97 (100) 838 92

20005 40 55 325 439 96 548 648 99 (100) 832 21101 60 341 440 564 730 949 22020 239 334 656 87 760 826 45 54 23134 264 442 591 963 (100) 24067 129 213 69 309 90 559 703 891 25006 139 223 83 393 450 684 877 82 927 (300) 91 26015 92 136 308 19 655 729 30 971 27037 160 208 359 455 89 575 (100) 78 909 28059 118 84 205 347 73 502 7 668 888 97 965 29031 392 419 29 667 937 71

30104 240 315 529 38 46 54 622 65 99 725 29 31033 197 339 419 62 568 766 834 974 32175 225 365 624 73 912 (150) 23 44 33044 (100) 163 343 452 (100) 723 944 50 34072 89 170 284 308 27 (100) 495 563 620 881 35182 274 395 570 647 (200) 725 69 844 56 98 919 81 90 36044 69 154 203 (100) 12 306 15 457 603 52 838 37124 226 42 357 64 566 79 (100) 761 38131 83 256 (200) 437 532 634 918 47 98 39019 215 480 99 586 610 12 37 954 82

40088 613 781 862 (150) 41066 390 401 67 542 620 882 42217 59 97 326 462 569 940 55 43228 37 (150) 352 90 494 537 62 590 649 820 24 30 43 44 900 (100) 33 44001 214 63 460 508 734 900 45163 233 323 71 625 89 90 93 817 907 52 46052 155 210 346 626 27 47029 226 30 331 500 (150) 74 607 797 997 48095 192 312 (100) 36 59 700 40 47 937 49069 364 439 99 579 601 (100) 744 59 92 861 83

50015 19 425 568 651 773 945 (150) 51167 80 285 353 73 456 784 886 52077 320 62 485 517 677 726 32 97 854 53395 492 529 818 987 54000 266 93 347 405 (200) 588 610 823 917 63 (100) 55068 176 267 312 31 526 40 869 917 (100) 27 56181 266 347 58 464 558 603 979 57160 233 88 824 934 41 61 58019 35 95 157 676 83 702 4 891 (100) 939 83 59090 174 597 697 835 38 47 50 (100) 92

60057 161 279 81 (150) 323 25 520 71 686 761 819 89 937 61298 232 447 778 988 62019 60 91 272 599 63175 246 92 361 409 27 754 76 877 912 64021 69 294 309 694 933 72 65082 148 77 232 73 425 701 841 66438 91 622 732 67067 242 69 77 538 48 54 814 967 72 68367 81 415 60 716 892 924 42 (100) 69006 7 562 79 866 926

70023 97 157 68 90 319 672 828 (5000) 925 30 (100) 73 75 71216 469 719 880 72074 169 223 313 23 25 41 (100) 410 42 (150) 97 661 902 56 71 73047 76 173 241 463 624 715 944 87 74185 245 385 468 828 82 909 46 89 75100 31 203 307 79 495 632 94 992 76038 231 376 547 83 677 91 747 876 949 52 77087 (100) 139 608 24 68 708 46 874 916 78244 81 323 44 481 520 607 30 72 93 782 849 946 79189 560 (200) 61 67 835

80152 213 269 88 314 22 27 497 552 663 922 55 81006 52 89 385 450 502 803 917 30 82135 226 328 81 453 54 524 46 71 706 58 83141 386 601 27 41 814 43 77 932 84205 35 88 428 505 80 655 748 872 929 66 78 85330 38 559 73 92 631 49 729 (150) 891 86026 250 883 457 (150) 96 975 87079 155 86 404 43 50 509 68 761 853 66 98 (150) 88019 46 (150) 098 413 48 93 520 79 71164 887 90 89015 168 558 602 (150) 820 975

90252 366 67 93 513 90 617 866 69 91084 127 786 911 71 97 92089 210 34 39 536 654 (100) 825 93026 126 304 407 587 721 896 956 93 94017 243 388 494 514 (100) 36 653 (100) 95005 27 139 234 57 457 530 44 68 968 96029 74 117 283 433 (150) 83 605 29 985 97065 76 354 87 485 (100) 543 50 618 25 735 84 880 997 98049 55 90 108 233 93 420 27 48 (100) 588 652 766 99117 214 60 67 515 52 632 79 717

100010 189 220 44 48 601 724 895 101022 218 376 601 20 814 75 901 102105 943 52 103101 9 223 352 504 34 66 89 604 763 890 919 71 104168 85 376 489 606 875 105067 85 88 110 375 508 82 732 77 106126 67 287 547 680 726 780 951 107078 96 124 57 287 413 618 750 821 108165 81 235 358 405 517 48 709 875 931 52 109075 129 35 489 535 634 810 65 964

110210 364 418 589 99 691 777 79 850 111188 247 804 34 464 530 40 61 648 94 854 94 112220 319 88 529 85 86 777 846 928 84 113504 19 (300) 57 822 62 936 82 114234 91 349 96 503 847 993 115136 85 216 88 980 116073 85 180 246 479 749 908 9 117037 120 215 65 75 318 710 831 85 118084 141 891 412 95 551 624 791 879 934 119681 761 (100) 952 66

120027 656 81 759 (200) 906 39 96 121022 187 433 91 678 808 48 54 122000 12 34 120 307 (200) 409 15 686 756 96 818 25 58 89 968 123108 250 471 629 925 124419 32 516 666 794 899 125065 149 415 68 502 80 801 44 (100) 65 956 62 (150) 126058 87 283 359 627 (300) 94 768 127162 312 53 415 49 646 73 856 924 128174 418 601 70 82 85 93 779 90 908 44 129037 130 298 306 29 407 559 683 788 851

130128 241 60 92 446 (100) 70 505 56 57 869 923 131024 206 320 48 429 78 509 26 735 978 99 132124 34 79 93 248 73 88 422 44 584 687 706 29 52 826 133133 238 58 464 821 75 961 134208 418 670 720 839 943 63 68 135051 86 (100) 224 40 536 49 77 97 777 890 136007 431 48 505 615 30 53 802 917 98 137016 312 65 79 452 55 98 655 138050 393 914 57 (100) 69 139242 62 312 65 455 592 661 (100) 68 765 801 15 27 39 49 912

140056 247 525 749 53 957 141199 327 468 97 580 620 799 977 142010 36 68 174 92 289 607 36 768 872 143105 239 336 522 720 144073 179 97 215 59 503 46 954 145008 125 362 86 506 52 685 714 826 90 956 146045 148 82 525 708 833 75 (100) 956 147006 14 131 48 231 446 516 59 148557 149008 32 100 64 238 75 423 73 578 97 798 916 24

150267 307 (100) 94 97 825 151021 380 593 99 678 795 878 152040 150 270 (200) 405 650 704 81 153047 114 90 307 495 595 698 (100) 749 60 61 154348 557 770 832 155036 61 76 (200) 89 151 482 543 69 78 714 823 32 156104 39 281 377 446 576 613 53 898 970 157031 074 284 338 67 637 87 715 158119 75 215 92 319 417 38 524 614 22 711 12 32 48 805 99 159107 55 341 86 400 80 554 57 621 58 (150)

160018 25 (150) 163 244 72 344 63 73 493 611 20 786 956 80 (100) 161027 330 (100) 96 420 505 18 (100) 859 926 162016 66 (100) 158 59 272 93 724 964 163052 56 173 235 329 94 820 25 85 164025 156 93 508 834 978 165150 287 333 685 94 756 892 166059 369 502 14 42 829 56 167334 52 405 (100) 88 540 646 766 902 72 (150) 168034 107 367 466 531 708 805 24 959 169024 96 103 549 52 710 40 82

170068 196 98 338 473 682 825 909 83 171010 173 75 662 795 862 172383 439 515 92 646 52 80 745 942 52 66 173131 44 370 80 698 892 174552 63 643 732 853 175061 381 551 55 734 820 176283 366 587 631 782 92 954 177344 93 830 59 927 177997 178036 43 138 248 363 465 528 46 640 179034 52 53 473 780 90 922

180053 261 80 82 405 555 630 42 711 51 (150) 78 94 937 181034 293 351 85 408 33 96 555 182040 77 185 236 316 37 423 57 581 707 823 183204 40 497 525 654 744 824 905 94 184087 216 33 385 529 723 65 919 86 185052 59 84 85 204 86 89 326 87 92 538 600 92 94 803 186000 70 75 157 398 507 668 999 187079 (100) 119 57 96 420 71 188057 417 657 954 61 189072 742 908

190075 98 184 283 559 60 191042 282 428 98 580 721 192025 251 56 500 687 92 893 935 40 193024 66 477 665 775 99 876 934 194047 (150) 80 173 303 55 87 629 (150) 76 736 852 195320 598 645 (300) 814 934 196089 154 90 435 80 545 64 611 58 704 836 928 76 197070 357 491 561 796 198392 796 988 199060 159 524 542 666 847 914 33

200280 480 506 736 79 870 201189 345 47 (150) 766 92 849 909 49 202017 313 475 (100) 511 913 203104 16 215 (100) 93 507 664 85 204140 (100) 204 37 421 81 (100) 625 717 52 838 96 992 205086 360 (100) 750 94 854 921 206192 474 509 37 667 (100) 852 906 28 50 (200) 86 207027 42 214 86 303 45 710 28 208001 22 118 332 60 421 45 66 505 675 788 833 943 209033 52 120 224 652 66 808 902

210170 240 389 464 595 605 705 95 831 930 211039 (100) 159 77 301 593 615 97 765 968 212083 107 90 236 392 468 535 639 66 712 213021 193 241 46 61 307 28 58 450 556 90 770 937 214076 382 639 89 797 820 976 215045 66 237 86 400 56 72 511 74 631 926 40 45 64 95 216186 67 92 203 86 415 29 625 819 935 217074 269 325 629 710 21 (200) 954 218010 (300) 223 86 90 300 15 49 52 431 517 72 857 65 909 27 67 219095 112 93 336 485 745 83 (100) 826

220047 231 343 44 405 42 79 505 637 769 994 221030 31 120 341 486 587 694 792 822 47 80 915 85 222039 54 59 234 42 [illegible] 35 431 648 764 78 916 46 223086 323 67 412 76 513 70 72 80 690 756 841 86 945 54 73 86 224255 62 526 654 789 (200) 617 26 929 30 45 93

---

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
1. Klasse. 1. Ziehungstag, 5. Juli 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

172 96 206 420 69 92 630 75 732 902 53 (100) 1063 133 35 93 267 388 408 609 720 71 972 74 2022 41 83 516 601 876 915 68 3058 148 66 705 63 4073 75 104 298 303 537 83 661 94 751 95 96 894 98 5066 251 316 454 56 760 6227 42 332 36 696 787 819 67 7022 187 (200) 227 (150) 662 78 701 21 45 8003 102 214 611 63 959 9218 46 9300 77 82 433 520 57 70 723 24 28 (3000) 842 (200)

10069 74 215 36 98 315 46 57 419 649 64 840 61 972 11072 315 19 545 639 81 756 826 922 12463 84 585 92 636 749 854 68 911 63 13006 13 32 160 206 99 442 61 500 940 14025 79 108 219 361 563 81 657 15037 169 237 519 731 71 818 921 74 16008 21 161 257 325 61 482 502 669 677 89 760 75 802 12 17108 269 306 12 454 64 (150) 77 640 82 961 18235 67 69 (100) 317 505 48 729 19065 138 210 371 83 410 98 982

20031 498 508 42 612 814 59 979 21051 168 69 396 408 26 33 640 738 967 22235 447 529 640 784 23060 140 226 35 498 503 745 46 65 871 905 78 (100) 87 24043 92 133 89 247 362 82 512 615 52 844 78 93 958 88 25003 73 273 89 500 53 638 (150) 47 65 769 72 83 889 26001 (150) 8 110 445 88 522 74 (100) 846 27023 78 96 100 18 227 414 636 72 (100) 89 766 28023 74 (100) 148 93 360 443 53 75 88 92 (150) 545 695 98 701 58 805 943 (150) 29036 104 245 85 306 (100) 596 778 974 (200)

30009 45 218 370 93 433 524 33 684 731 61 31130 49 294 405 52 93 513 624 73 79 747 805 993 32077 82 271 87 362 74 400 47 62 (150) 508 32 73 863 33110 209 370 419 682 708 34113 17 (100) 211 369 623 844 997 35101 21 295 407 20 87 505 620 96 740 36391 400 68 576 602 7 867 986 37249 305 633 784 823 99 (100) 38000 (100) 3 398 544 820 41 39115 28 81 97 214 27 408 33 623 26 749 931

40259 99 421 35 60 518 41087 87 99 574 667 (100) 877 42073 250 306 466 (100) 545 60 95 626 43036 54 421 50 850 70 44053 344 430 542 948 45289 412 519 714 921 54 78 96 46039 77 149 69 222 341 637 82 47048 827 48026 243 353 800 49066 88 196 399 437 49 89 650 67 (300) 710 847 917 (100)

50423 31 509 978 51168 281 86 340 425 876 948 52283 523 724 68 53079 372 584 958 54269 340 419 47 84 626 29 68 709 915 27 84 55212 61 356 447 50 603 95 810 70 913 56174 397 414 28 855 (100) 954 73 57003 14 136 44 297 334 84 480 95 732 38 78 (150) 928 (100) 50 58017 123 414 608 42 719 30 40 836 70 (150) 59044 153 226 428 505 7 604 725 48 800 999

60063 343 76 522 600 46 84 939 85 61204 40 46 335 57 97 483 621 57 73 88 728 877 62023 123 70 86 215 25 29 67 359 76 426 98 744 60 808 914 63297 590 604 82 767 97 828 997 64135 72 352 495 546 92 (100) 922 (100) 65089 151 327 88 91 561 679 708 816 62 80 66216 84 356 498 508 611 (100) 20 24 35 951 63 67006 144 61 275 83 881 418 522 (200) 59 77 896 12 949 99 (100) 68061 181 85 208 680 784 933 35 68 69062 232 302 319 80 432 83 559 631 797 81[illegible]

70374 452 841 65 922 52 71119 25 55 451 74 98 587 679 843 905 (100) 30 51 72111 93 228 302 36 488 838 73036 517 26 70 (100) 82 766 74035 713 75089 246 73 81 547 825 76 930 76020 (500) 166 352 403 637 41 731 38 821 912 77094 291 330 422 65 82 806 50 951 78006 670 (150) 76 855 (100) 983 79015 128 553 715 860 950

80036 065 93 114 211 315 41 82 458 58 510 26 94 760 81050 131 52 270 388 529 86 609 64 852 69 997 82105 364 432 505 14 30 846 924 69 83098 193 352 (100) 509 639 72 736 84007 61 156 200 75 414 524 614 779 830 59 93 85106 263 497 505 603 83 751 857 86114 298 368 429 (150) 54 643 704 87063 244 379 (500) 430 95 565 75 769 852 88186 322 74 695 814 60 994 (100) 99 89129 86 370 444 94 582 748

90008 12 173 306 425 (100) 528 74 785 941 (100) 88 97 91060 132 343 450 72 539 53 (100) 79 640 782 847 53 71 928 75 92307 68 474 583 98 716 21 961 93119 339 86 490 (100) 578 633 58 58 68 716 61 842 (100) 930 96 94020 53 205 64 464 503 96 678 809 (100) 95111 47 298 430 583 626 51 (100) 855 958 94 96110 301 88 (200) 508 41 81 651 701 33 883 97200 18 310 511 98009 119 215 348 563 838 969 99158 424 569 612 86 783

100156 68 298 336 97 819 981 101001 124 273 809 36 908 42 102101 214 365 443 78 91 94 542 88 603 759 856 103022 340 482 501 42 77 737 57 949 104351 536 611 105000 140 55 200 24 38 326 520 82 646 58 707 (150) 865 (100) 84 106009 152 169 223 63 95 663 717 64 92 107015 309 93 539 (150) 46 77 662 924 108063 185 97 438 77 539 620 758 79 90 109409 23 783 998

110144 277 447 48 541 711 44 826 28 945 47 111102 219 313 420 46 52 (100) 53 77 748 112154 94 337 454 82 844 (150) 906 (100) 22 113191 609 781 868 909 114010 80 188 381 445 640 (100) 46 (150) 703 839 984 88 115043 102 10 336 423 87 47 563 617 706 (100) 912 116107 229 264 504 15 89 690 704 824 966 117001 74 101 40 260 95 715 32 118251 435 68 534 87 782 (100) 845 920 119097 121 487 561 686 770 85 886 949 55

120011 167 86 474 592 675 723 809 121453 642 64 773 827 122043 546 779 834 76 96 904 41 123005 131 97 228 68 504 72 630 729 830 952 124057 146 210 400 50 68 512 51 125079 81 121 80 286 425 (200) 88 530 34 69 732 847 (100) 126183 84 259 443 49 543 52 58 603 87 783 898 921 95 127164 (200) 80 271 74 (100) 76 83 354 838 128024 228 32 368 444 67 500 34 89 648 748 852 99 129090 95 124 291 307 60 77 685 67 705 6 (100) 845 47 927

130327 438 45 502 886 131100 78 324 25 37 406 10 81 91 511 32 669 898 906 (100) 132094 533 41 71 626 56 75 724 75 85 910 133088 228 29 357 517 701 45 134069 76 196 638 757 70 823 135005 74 152 292 340 (100) 63 78 813 43 57 907 51 63 136159 346 68 572 652 79 761 927 137258 676 759 (300) 138092 116 60 220 76 397 466 503 97 625 712 25 58 84 847 69 932 60 68 139124 61 585 87 623 45 808 (100) 11 81 924 84

140006 184 407 589 668 95 141083 182 206 472 79 598 702 988 142088 654 769 (100) 73 143089 65 399 402 987 144089 208 909 145137 52 186 232 41 423 757 970 89 146056 306 81 92 (100) 471 681 859 147137 42 205 616 784 800 148123 94 223 332 80 472 595 603 897 953 149010 63 157 359 503 5 51 801

150040 75 198 422 (100) 73 91 565 771 932 151087 396 463 84 86 589 890 95 904 38 39 152010 108 232 489 512 832 153041 282 35 87 344 85 549 680 85 872 154004 72 97 181 241 73 (100) 317 50 685 768 825 72 155196 199 329 39 475 544 626 37 82 156082 91 248 342 546 787 819 60 937 157079 206 23 576 98 769 968 90 158082 105 43 70 250 307 25 465 669 76 763 895 159067 (100) 210 304 71 704 62 96 801 (100) 16 961 72

160116 473 546 698 781 902 (150) 161182 250 368 765 91 815 983 162015 49 77 470 570 621 777 939 50 82 163127 215 410 50 515 767 838 51 986 54 164059 177 267 88 343 522 (100) 635 83 881 (100) 88 165188 306 791 893 166131 33 245 53 432 624 93 823 27 996 167054 178 210 27 (150) 66 319 565 71 168039 106 289 90 332 36 401 522 61 610 66 748 88 169151 454 734 880 921

170074 296 610 29 703 827 910 26 39 171147 231 334 417 592 781 846 94 900 25 54 94 172037 377 99 782 912 28 61 84 (300) 173102 466 83 666 84 833 35 933 174039 196 217 49 735 898 174942 80 175036 (150) 238 422 49 82 99 521 732 37 949 176266 349 71 463 64 545 61 92 716 929 37 92 177042 122 (100) 68 422 543 651 719 178327 700 (100) 32 835 48 179008 48 151 314 50 682 716 56 837 59 961 83

180496 876 181125 211 301 57 539 51 182020 276 447 799 813 913 76 183130 94 379 760 74 835 184079 162 472 82 539 50 892 936 185017 39 (100) 70 142 82 423 93 625 55 81 705 76 186174 (200) 89 223 69 483 90 948 187007 35 221 42 396 482 94 564 188018 172 241 416 29 72 73 624 38 912 189086 87 101 3 8 425 27 520 42 64 634 761 860 910

190200 37 72 466 71 524 64 85 675 900 191029 235 502 634 821 192077 108 25 75 222 716 68 74 883 193029 31 212 475 781 815 194087 340 417 60 85 612 750 (100) 827 195008 267 337 71 452 529 808 985 196130 207 90 305 471 506 649 71 769 197088 213 331 419 511 628 38 734 47 48 817 919 27 (200) 46 51 198076 222 48 358 446 503 619 887 926 199075 492 (100) 600 (100) 703 869

200103 221 351 401 (100) 56 628 49 761 865 78 201188 209 47 317 443 538 785 202077 95 168 (100) 95 219 80 427 582 730 821 79 947 203334 74 79 527 738 99 (100) 908 11 52 204920 29 205267 88 338 75 476 79 606 (100) 769 849 88 967 206188 314 51 422 85 660 713 37 58 207030 38 48 82 136 419 27 582 (300) 765 947 (100) 97 208243 520 37 60 860 68 69 209187 275 321 433 38 550 742 910 41 63

210081 298 592 663 77 760 69 98 813 211070 128 307 27 57 535 79 601 856 933 86 212865 934 78 213022 47 141 57 255 467 509 27 612 806 214191 299 541 63 600 863 215154 280 300 98 568 624 (150) 662 748 49 (100) 831 90 216322 532 683 87 718 945 217158 84 436 626 708 8 803 43 63 218056 64 87 258 314 61 423 588 91 715 89 219441 87 88 852 (200) 914 56

220034 43 90 272 98 569 643 903 58 80 82 221012 76 115 40 763 964 222127 (200) 424 (150) 83 95 514 891 925 50 223059 84 91 114 79 202 27 394 478 519 90 99 224017 35 190 214 67 358 591 731 886 981

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 1 à 10000 Mk., 1 à 3000 Mk., 4 à 1000 Mk., 8 à 500 Mk., 11 à 300 Mk.

Bad Ilmenau. 540 M. ü. M. Thüringen.
San.-Rat Dr. Prellers Kuranstalt.
Besitzer und leit. Arzt: **Dr. R. Wiesel.**
Prospekte gratis.